

Nachrichten

AUS UNSERER GEGEND

Ein wichtiges Thema:

Der Vogelfang

ST.VITH. Wir nehmen den hierunter veröffentlichten Brief eines Lesers zum Anlaß einer Betrachtung über dieses Thema, das in unserer Gegend sehr akut wird. Das Schreiben lautet:

„Im Herbst, wenn unsere Standvögel gemauert haben, werden sie allzuoft von einheimischen oder fremden Netzstellern gefangen und somit ihrer lieben Freiheit beraubt. Wir sollten unsere kleinen Singvögel schützen. Jede Gemeindeverwaltung sollte den Netzstellern jenen Aufenthalt im Bereiche ihrer Gemeinde strengstens verbieten. Die Vogelwelt leistet uns vortreffliche Dienste, indem sie das Ungeziefer in den Gärten, Feldern und Wäldern entfernt. Im Frühling und Sommer sind Hecken und Sträucher mit unzähligen Raupennestern behangen und können wegen des geringen Vogelbestandes nicht frühzeitig genug vertilgt werden. Der Landmann wird polizeilich aufgefordert, das Ungeziefer mit allen nötigen Mitteln restlos zu beseitigen. Außerdem liegt es nicht in der Natur des gutmütigen Ackerers, Hecken und Sträucher von diesem Uebel zu bewahren, sondern es ist der verehrte Auftrag der Vögel, die holde Natur vor solchen Schmarotzern zu behüten.“

Hpt.-Lehrer E. G., B.-Reuland“

Soweit die sehr richtigen Ausführungen unseres Korrespondenten. Es fragt sich leider nur, ob ein gesetzliche Handhabung gegen die Ausrottung unserer Singvogelwelt durch die Vogelfänger gegeben ist. Erkundigungen, die wir einbezogen haben zufolge, scheint ein durch die Gemeinde erlassenes generelles Verbot des Vogelfanges gesetzlich nicht zulässig zu sein. Der Vogelfänger holt sich auf dem Bezirkskommissariat einen Fangschein, den er bezahlt. Er erwirbt damit das Recht, da, wo es ihm der Eigentümer erlaubt, Vögel zu fangen. Ohne Erlaubnis darf er nur an öffentlichen Wegen sein Unwesen treiben. Für alle anderen Orte bedarf es einer Erlaubnis des Eigentümers. Dies gilt nicht nur für den Privateigentümer, sondern auch für die öffentliche Hand: Staat, Provinz, Ge-

meinden, Kirchenfabriken, Unterstützungskommissionen usw.

Wenn dem so ist, kann das Ueberhandnehmen des Vogelfanges nur durch die Eigentümer selbst gedrosselt werden. Dafür aber müssten alle einsehen, daß sie sich selbst durch die Ausrottung der Singvögel Schaden zufügen. Dieser Schaden läßt sich jedenfalls von den paar Franken, welche ihnen die Vogelfänger als Gegenleistung für die Erlaubnis zahlen (wenn sie überhaupt zahlen) nicht aufwiegen.

Die Singvögel sind die Gesundheitspolizei unserer Ländereien und Wälder; sie vertilgen alljährlich eine unglaubliche Menge Ungeziefer; schon allein aus diesem Grunde soll man sie hegen und nicht vernichten. Wenn es heißt, die Singvögel schonen, dann ist dies kein Ueberbleibsel einer längst vergangenen romantischen Zeit, sondern eine materielle Notwendigkeit für unsere Landwirtschaft. Darüber hinaus aber freuen sich viele Menschen, die alljährlich in unserer Gegend Erholung und Entspannung suchen, am Gesang unserer Vögel, die sozusagen zur „touristischen Ausrüstung“ unserer Heimat gehören. Warum diesen uns gebotenen Vorteil sinnlos zerstören?

Es bleiben allerdings noch zwei weitere Fragen zu klären: 1. Sind alle, die den Vogelfang betreiben im Besitz des vorgeschriebenen Fangscheins und befolgen sie die gesetzlichen Vorschriften? 2. Haben sie die Erlaubnis des Eigentümers?

Die erste Frage kann nur durch eine äußerst strenge Kontrolle der Feldhüter beantwortet werden. Es ist Sache der Gemeindeverwaltung hierauf zu achten.

Was die zweite Frage anbetrifft, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß viele Eigentümer oder Pächter den Vogelfang auf ihren Ländereien zulassen, weil sie nicht wissen, daß sich ihnen verbieten können. Andere stehen der Angelegenheit gleichgültig gegenüber, weil sie den durch die Vogelfänger angerichteten Schaden verkennen.

Es ist also durchaus möglich, dem Ueberhandnehmen des Vogelfanges Einhalt zu gebieten, wenn Behörden und

Bevölkerung sich einig sind, wobei zu bemerken ist, daß die Behörden zwar nicht den Vogelfang auf dem Gebiet der gesamten Gemeinde verbieten können, wohl aber auf den Ländereien, die der Gemeinde als Eigentum gehören. Das gleiche gilt für die Kirchenfabriken und öffentlichen Unterstützungskommissionen.

Zum Schluß noch ein wenig erfreuliches Beispiel. Die Eisenbahnverwaltung gestattet den Vogelfang auf der Eisenbahnstrecke bei Kalterherberg, während sie sonst sogar das Begehen dieser Strecke streng verbietet (unter Androhung eines Protokolls). Ein Landwirt der einen Weg abkürzen will, darf nicht über den Bahnkörper gehen - ein Vogelfänger, der sich die Erlaubnis dazu einholt, darf den ganzen Tag über dort sitzen. Dem Landwirt würde nicht einmal die Erlaubnis erteilt.

Sicher, der Vogelfang ist in unserem Lande gesetzlich erlaubt. Der Gesetzgeber hat aber bestimmt nicht damit die Ausrottung unserer Singvögel gemeint. Hier eingzugreifen wäre eine dankbare Aufgabe für die Tierschutzvereine.

Ausbau der Staatsstraße Malmédy-Venn

MALMEDY. Einem im Staatsblatt vom 16. Oktober 1959 veröffentlichten kgl. Erlaß zufolge wird für die zum Ausbau der Staatsstraße zwischen Malmédy und Mont-Rigi (Nr. 28) notwendigen Entschädigungen das beschleunigte Verfahren angeordnet.

Beginn der Winterkurse an der städtischen Haushaltungsschule

ST.VITH. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, beginnen die Winterkurse an der Haushaltungsschule der städtischen Volksschule St.Vith am kommenden Dienstag, dem 20. Oktober 1959, um 1.30 Uhr.

Impfungen gegen Diphtherie und Starrkrampf

LIGNEUVILLE. In der Gemeinde Ligneuville wird die Impfung gegen Diphtherie und Wundstarrkrampf am kommenden Mittwoch, dem 21. 10. 1959 wie folgt in den jeweiligen Schulen durchgeführt:

Bellevaux 15 Uhr,
Pont 15.20 Uhr
Ligneuville 15.40 Uhr.

Einweihung eines Kriegerdenkmals in Aldringen

ALDRINGEN. Wir erinnern an die am morgigen Sonntag in Aldringen stattfindende Einweihung und Enthüllung eines Kriegerdenkmals.

DER	Wochenkalender	SA 6.54	SU 17.19
		MA 18.32	MU 11.18
		Mittwoch	
		21	
		OKTOBER	
		Ursula u. Gef.	
SA 6.49	SU 17.25	SA 6.58	SU 17.16
MA 18.32	MU 8.27	MA 21.12	MU 12.07
		Donnerstag	
		22	
		OKTOBER	
		Severus, Kordula	
SA 6.51	SU 17.23	SA 6.58	SU 17.14
MA 19.04	MU 9.28	MA 22.08	MU 12.51
		Freitag	
		23	
		OKTOBER	
		Oda v. Metz	
SA 6.52	SU 17.21	SA 6.59	SU 17.12
MA 19.41	MU 10.25	MA 23.05	MU 13.29
		Samstag	
		24	
		OKTOBER	
		Raphael, Erzengel	

Zweite und letzte Impfung gegen Diphtherie und Starrkrampf

BREITFELD. Die zweite und letzte Impfung gegen Diphtherie und Starrkrampf findet am kommenden Mittwoch, 21. Oktober 1959, wie folgt in den Schulen statt:

13.30 Uhr in Aterath,
14.00 Uhr in Alfersteg,
14.30 Uhr in Lommersweiler
15.00 Uhr in Neidingen,
15.30 Uhr in Galhausen.

Das neue britische Kabinett

Premierminister: Harold MacMillan; Innenminister: Richard Butler, Führer des Unterhauses; Außenminister: Selwyn Lloyd; Schatzkanzler: Derek Heathcoat-Amory; Kolonialminister: Iain MacLeod; Handelsminister: Reginald Maudling; Verteidigungsminister: Harold Watkinson; Unterrichtsminister: Sir David Eccles; Luftfahrtminister: Duncan Sandys; Commonwealth-Minister: Lord Home;

Arbeitsminister: Edward Heath; Verkehrsminister: Ernest Marples; Privatsiegelbewahrer und Minister für wissenschaftliche Fragen: Lord Hailsham; Schatzmeister: Lord Mills; Lordkanzler: Viscount Kilmorey; Landwirtschaftsminister: John Hare; Wohnbauminister: John MacLay; Kanzler der Grafschaft Lancaster: Doktor Charleshill (mit dem Informationswesen betraut).

Fall Eichmann erregt Israel, das seine Auslieferung verlangt

JERUSALEM. Lebhaftige Erregung hat in Israel die Nachricht von der angeblichen Auffindung des SS-Führers Adolf Eichmann, der zahlreiche Juden auf seinem Gewissen hat, in Koweit ausgelöst. Das Außenministerium will alle erforderlichen Schritte zur Ausfindigmachung des genauen Aufenthaltsortes von Eichmann tun, der nach dem Krieg verschwand. Das israelische Erinnerungsinstitut hat Schritte zu einer Auslieferung Eichmanns unternommen, der den deutschen Gerichten zugeführt werden soll.



BERIC

Standesamt: Das Standesamt Jahres 1958 folgte: 31 Knaben samt 56 Geburten. Dagegen wurden getragen: 9 männl. Insgesamt 18 Tot.

Meldeamt: Im Laufe des Jahres 1958 wurden 56 Geb. das i. Zunahme v 18 Todesfälle, Abnahme von 149 gänge 29. Bevölkerung am Ueberschuß an Zug am 31. 12. 1958: männliche; und 14 Am 31. 12. 1958 in St.Vith ansässige und 59 weiblich

Verwaltungskomm Die verschied. missionen blieben unverändert.

Gemeindepersonal

- Dienstaustritte: Am 23. 4. 1958 Demission der Maria Nelles an. let trat mit End Ruhestand. Am 1 Stadtrat dessen:
- Ernennungen: In seiner Sitzung am 23. 4. 1958 wurde der Stad definitiv als Volk T. Gentos defini rin. In der gleik der Stadtrat eine wärter- und Gärt zu schaffen. Am 15. 7. 1958 nahm der Stadtr Ernennungen von (Kindergärtnerin) (Volksschullehrer)
- Ausgeführte Arbe a) Wege- und wöhnliche Unter- und Wege; Bau Tintlot. b) Kanalisation wiederhergestellt. September begann arbeiten für den (Unternehmer: T) Submissionsbetra.
- Arbeiten deren ist: Erweiterung 1. Teil - 2.112.8 Beaupain, Bovign

RÄTSEL UM DR. FALK

KRIMINALROMAN

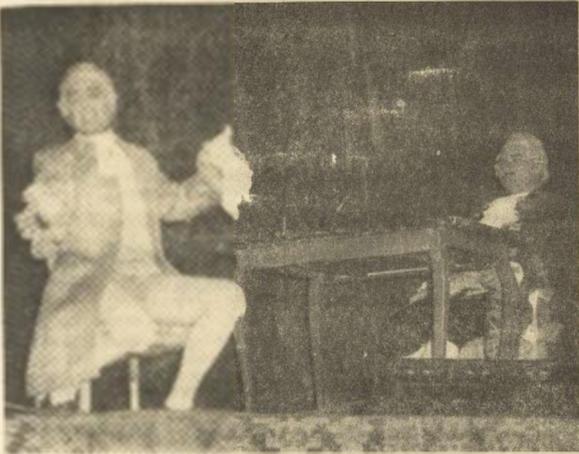
23. Fortsetzung
Eine ganze Weile hatte Flodmann in Gedanken verloren bei ihr gesessen. Als er ging, hatte er in einer rührend unbeholfenen Art, die Dorothea um so stärker traf versucht ihr einige Trostworte zu spenden, aus denen sie entnehmen mußte, daß neues Unheil bevorstand. Dieser zweite Schicksalsschlag war jäh über die Unglückliche hereingebrochen und zwar mit einer Schwere, die jede Hoffnung, jeden Glauben auszu-schließen schien.
Im Verlauf des nächsten Nachmittags erschienen Dr. Werner und Kommissar Flodmann gemeinsam bei ihr. Sie baten die gesamte Wohnung einer gründlichen Durchsicherung unterziehen zu dürfen, eine Bitte, die Dorothea um so weniger abschlagen konnte als sie fühlte, daß dieser Wunsch nur aus Höflichkeit ihr gegenüber in die Form einer Bitte gekleidet worden war. In ihrer Gegenwart wurden alle Papiere des Vaters geprüft und immer wieder geprüft.
Schließlich schleppte der Kommissar eine grau gestrichene Kiste, die auf dem Boden gestanden und in der Dr. Falk alte Dokumente aufbewahrt hatte, heran. Nach kurzer Durchsicht reichte der Kommissar seinem Vorgesetzten mehrere amtlich aussehende Scheiben. Werner überflog diese, sprang erregt auf und lief einige Male im Zimmer auf und ab. Dorothea konnte sich das Gebaren der Männer nicht erklären. Sie kannte

den Inhalt der Kiste nicht und es war ihr unvorstellbar, daß sich etwas Wichtiges darin befinden sollte. Die Eröffnungen die ihr dann in schonendster Form gemacht wurden trafen sie so schwer, daß sie völlig zusammenbrach.
In ehrlicher Besorgnis um ihre Gesundheit hatte Oberregierungsrat Werner Dr. Berning aus der Klinik rufen lassen. Sein Erscheinen aber wirkte sich noch unheilvoller aus. Dorothea weigerte sich nicht nur, sich von Berning behandeln zu lassen, sie tat es in einer Form die für ihren Verstand fürchten ließ.
Werner wußte sich keinen Rat, aber irgend etwas mußte für die Bedauernswerte geschehen. Da sie offen Abscheu gegen Dr. Berning bezeugte, war es unmöglich, sie in seine Behandlung zu geben. Zuerst ließ er eine Schwester aus dem Sanatorium kommen, die sich um das junge Mädchen bemühte. Schließlich fiel ihm ein, daß Referendar Reuter ihm kürzlich erzählt hatte wie sehr seine Eltern an Dorothea Falk hingen. Er entschloß sich, sie in Obhut des Justizratehepaares zu geben; die Veränderung würde ihren angegriffenen Nerven gewiß wohl tun.
Auf diese Weise kam Dorothea Falk, die willenlos alles mit sich geschehen ließ, in das Haus Reuter und Dr. Werner nahm das beruhigende Gefühl mit, daß sie sich dort in besten Händen befand. Paul Reuter vermied es die Kranke

sofort nach seiner Rückkehr zu besuchen. Zunächst wollte er sich ein möglichst genaues Bild der Vorgänge verschaffen. Die Erzählung des Vaters, der auch nur Gerüchte wiederzugeben vermochte, genügte nicht.
Er hielt es für das Richtige, Dr. Werner oder den Kommissar aufzusuchen, und er traf beide im Hause des verstorbenen Sanitätsrats.
Werner schien ihm seine plötzliche Abreise nicht übelgenommen zu haben. Er begrüßte ihn kameradschaftlich, sagte mit leisem Lächeln, daß er sich jetzt ein gutes Bild über das rasche Verschwinden des jungen Kollegen machen könne und gab bereitwilligst auf alle Fragen Auskunft. Danach sah für die Beamten der Fall Haack-Falk so aus:
Sanitätsrat Dr. Falk war nach dem Tode seiner Frau eine zweite Ehe eingegangen, die nur kurze Zeit bestanden hatte und wegen Verschuldens der Frau geschieden worden war. Aus der ersten Ehe war ein Töchterchen vorhanden. Dorothea, aus der zweiten Ehe stammte ein Sohn, der der Mutter belassen worden war. Falk schien niemals Ansprüche wegen Herausgabe des Sohnes an seine geschiedene Frau gestellt zu haben.
Hier schaltete zur Ueberraschung Dr. Werners sich der Referendar ein:
„Er war an dem Verbleib des Sohnes uninteressiert, weil er Anzeichen dafür zu haben glaubte, daß seine um vieles jüngere, lebenslustige Frau es mit der Treue nicht genau genommen hatte. Er hatte sich mit dem Scheidungsurteil, das seiner Frau die Alleinschuld gab, begnügt, hatte verlangt daß die Frau ihn, den Mädchennamen wieder annahm, den diese auch dem Kinde gab und sorgte im übrigen so ausreichend für den Sohn,

den er nie zu Gesicht bekam, daß Mutter und Kind ein sehr anständiges Leben von diesem Unterhaltsbetrage führen konnten.“
Dafür hatte er zur Bedingung gemacht, daß beide völlig aus seinem Leben verschwanden. Seine Tochter, die noch viel zu klein gewesen war, um etwas von diesen Vorgängen in sich aufzunehmen, verbrachte er später diese Dinge.“
„Das ist ja fabelhaft, Herr Kollege! Wir bemühen uns seit langem um die Aufklärung dieser Zusammenhänge und für Sie scheinen das längst alte Kamelien zu sein.“
Paul Reuter lächelte ein wenig, als er fortfuhr: „Ich habe in Freiburg Ermittlungen angestellt, weil ich wußte, daß Falk früher dort gelebt hatte. Auf dem Standesamt und im Landgericht verschaffte ich mir Einblick in diese Zusammenhänge. Ich wußte auch, daß Margot von Haack, Falk's zweite Gattin versuchte, sich ihrem einstigen Manne wieder zu nähern um von ihm größere Geldbeträge zu erhalten.“
Zufällig war ich selbst unfreiwilliger Zeuge einer sehr erregten Auseinandersetzung beider hier im Garten. Frau von Haack hatte wohl Falk mit Enthüllungen an Dorothea gedroht, worüber der Sanitätsrat aufs tiefste empört war.“
„Und so hat er, um sich seiner Quälgeister zu entledigen, diese für immer zum Schweigen gebracht“, fiel Dr. Werner ein.
„Der Beweggrund wäre gegeben, alle Indizien sprechen dafür. Insbesondere fällt es erschwerend ins Gewicht, daß der Sanitätsrat, wie wir durch die Vernehmung des Karl-Heinz von Haack, sowie einer weiteren Zeugin festgestellt haben, am Mordtage bei Frau von Haack gewesen ist, wenn wir auch bisher nicht

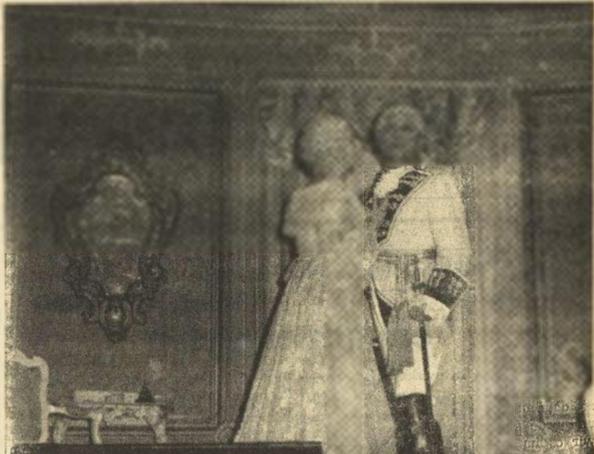
einwandfrei ermitteln konnten, daß er der letzte war, der sie lebend zu Gesicht bekam.“
Da wir nun aus Ihrem Munde vernennen müssen daß Falk eine erbitterte Auseinandersetzung seiner geschiedenen Frau gehabt hat, rundet sich das Bild immer mehr ab. Sie wissen ja auch noch nicht, daß in der Brieftasche des verunglückten Rank, die wir in Falks Schreibtisch verborgen fanden. Wechsel steckten, die Rodewald ausgefertigt hatte und die die Unterschrift des Sanitätsrats trugen. Vermutlich waren die Unterschriften gefälscht, sie sollten zweifellos als Mittel dienen, den Sanitätsrat in einen Skandal zu verwickeln. Man hatte wohl gehofft, daß er, um sich davon loszukaufen den Erpressungen willig nachgeben würde.“
„Und noch etwas ist festgestellt“, setzte der Kommissar Flodmann den Bericht fort, „was wohl auch Sie als ausschlaggebend ansehen werden. Wir haben in Falks Manteltasche das Werkzeug gefunden, das bei der Ermordung der Frau von Haack benutzt wurde: ein Skalpell von besonderer Form, das in der ärztlichen Praxis Verwendung zu finden pflegt.“
„In der Manteltasche Falks sagten Sie! Wo fanden Sie den Mantel? In seinem Wagen etwa?“ Erstaunt sahen die Beamten den erregten Referendar an.
„Gewiß, der Wagen war abgeschleppt worden und stand noch im Schuppen der Werkstatt. Darin lag Dr. Falks Mantel und in der Tasche befand sich das Mordinstrument.“
Reuter war aufgesprungen, seine Augen flammten, mühsam mußte er sich zur Ruhe zwingen, als er den über-raschten Männern eröffnete:
Fortsetzung folgt



Schillers „Kabale und Liebe“ in St. Vith

Links: Vero Marc in der Rolle des Hofmarschalls von Kalb und Arno E. Hausch als Präsident.

Rechts: Die männliche Hauptrolle verkörperte Tilo Weber. Hier sehen wir ihn zusammen mit Gisela Felz (Lady Milford).



BERICHT erstattet durch das Bürgermeister- und Schöffenkollegium St. Vith an den Stadtrat, gemäß Artikel 70 des Gemeindegesetzes

Jahrgang 1958-59

Standesamt:

Das Standesamt hat im Laufe des Jahres 1958 folgende Geburten eingetragen: 31 Knaben, 25 Mädchen, insgesamt 56 Geburten.

Dagegen wurden an Todesfällen eingetragen: 9 männliche, 9 weibliche, insgesamt 18 Todesfälle.

Der Standesbeamte hat 15 Heiraten vorgenommen. Ehescheidungen keine.

Meldeamt:

Im Laufe des Jahres 1958 wurden eingetragen: 56 Geburten, 122 Eingänge, das i. Zunahme von 178;

18 Todesfälle, 131 Abgänge, das i. Abnahme von 149; Ueberschuß an Zugänge 29.

Bevölkerung am 31. 12. 1957: 2.688; Ueberschuß an Zugänge: 29. Bevölkerung am 31. 12. 1958: 2.717; darunter 1.314 männliche; und 1.403 weibliche Personen

Am 31. 12. 1958 waren 141 Ausländer in St. Vith ansässig, darunter 82 männliche und 59 weibliche Personen.

Stadtrat:

Am 12. Oktober 1958 fanden Stadtratswahlen statt. Infolge dieser Wahlen kommen für die Periode 1959-1964 in den Stadtrat: die HH. Pip, Freres, Hansen, Backes; Lehnen; Margraff; Genzen; Torren und Jakobs. Durch kgl. Erlaß vom 8. 12. 1958 wurde H. Wilhelm Pip zum Bürgermeister der Stadt für dieselbe Periode ernannt.

Verwaltungskommissionen:

Die verschiedenen Verwaltungskommissionen blieben bis zum 31. 12. 1958 unverändert.

Gemeindepersonal:

1. Dienstaustritte: Am 23. 4. 1958 nahm der Stadtrat die Demission der Volksschullehrerin Fr. Maria Nelles an. Herr Hauptlehrer Gillet trat mit Ende des Jahres in den Ruhestand. Am 10. 12. 1958 nahm der Stadtrat dessen Demission an.

2. Ernennungen: In seiner Sitzung vom 18. 6. 1958 ernannte der Stadtrat Fr. Th. Mausen definitiv als Volksschullehrerin und Fr. T. Gentges definitiv als Kindergärtnerin. In der gleichen Sitzung beschloß der Stadtrat eine definitive Friedhofswärter- und Gärtnerstelle bei der Stadt zu schaffen.

Am 15. 7. 1958 und am 27. 8. 1958 nahm der Stadtrat die provisorischen Ernennungen von Fr. Ch. Colonerus (Kindergärtnerin) und von H. R. Fickers (Volksschullehrer) vor.

Ausgeführte Arbeiten:

a) Wege- und Straßenarbeiten: gewöhnliche Unterhaltung der Straßen und Wege; Bau des Weges zur Fabrik Thlot.

b) Kanalisation: Seit der Zerstörung wiederhergestellte Länge: 5,1 Km. Im September begannen die Kanalisationsarbeiten für den östlichen Teil der Stadt (Unternehmer: Tous Travaux, Lüttich - Submissionsbetrag: 8.566.860.- Frs.)

Arbeiten deren Ausführung beschlossen ist:

Erweiterung des Wasserrohrnetzes 1. Teil - 2.112.895 Fr. - Unternehmer, Beaupain, Bovigny.

In Aussicht genommene Arbeiten:

a) Wiederaufbau der Friedhofsmauer, b) Wiederaufbau der Stützmauern der von Dhaem- und Feltzstraße.

c) Wiederaufbau des Pfarrhauses.

d) Bau einer Wasserleitung für die Bewohner des Prümerbergs.

e) Zusätzliche Projekte zum Wiederaufbau der Pfarrkirche (Heizungsanlage, Bücher, Mobilar, Statuen; Orgel; Wäsche; Gewänder; Kupfergegenstände).

Bautätigkeit:

Im Jahre 1958 erteilte das Bürgermeister- und Schöffenkollegium 33 Baugenehmigungen somit erhöhte sich die Zahl der seit Beginn des Wiederaufbaues erteilten Baugenehmigungen auf 576.

In seinen Sitzungen vom 7. und 12. August 1958 nahm der Stadtrat wichtige Aenderungen am Stadtplan vor.

Städtischer Friedhof:

Im Laufe des Jahres 1958 wurden 14 Familiengrabstätten vergeben.

Allgemeine Finanzlage:

1. Rechnungsablage der Stadt für 1957: Gesamteinnahmen: 25.962.436,96; Gesamtausgaben: 24.629.774,96; Ueberschuß an Einnahmen 1.332.662,-

2. Haushaltsplan der Stadt für 1959.

a) Gewöhnlicher Dienst: Einnahmen: 6.847.374,-; Ausgaben: 7.183.122,-; Defizit: 335.748,-

b) Außergewöhnlicher Dienst: Einnahmen: 10.931.860,-; Ausgaben: 13.975.782,-; Defizit: 3.043.922,-

3. Anleihen: Im Laufe des Jahres 1958 aufgenommene Anleihen:

a) 3.809.000,- Fr. auf 20 Jahre für Kanalisationsarbeiten.

b) 937.000,- Fr. auf 20 Jahre für Erweiterung des Wasserleitungsnetzes.

Unterrichtswesen:

a) Elementarschule: Die Schulbevölkerung betrug zu Beginn des Schuljahres 1958-59: 67 Knaben und 60 Mädchen, d. h. insgesamt 127 Schulkinder, gegen 140 für das Schuljahr 1957-58. Die französische Klasse wurde von 11 Kindern besucht.

Der Kostenaufwand für die unentgeltliche Lieferung der Schulbedarfsartikel, sowie Lernmaterial an sämtliche Schüler dieser Schule betrug: 13.764 Fr

Für den Handarbeitsunterricht beläuft sich diese Summe auf 1.558 Fr.

Diese geringen Beträge sind darauf zurückzuführen, daß im Rahmen der Kriegsschädenvergütung die Schule erst kürzlich mit neuem Lehr- und Lernmaterial versorgt wurde.

b) Fachschule: Der städtische Zuschuß zu den Kosten der beruflichen Fachschule betrug: Gehälter 127.782 Fr. - Schulbedarfsartikel 3.315 Fr. Die Schülerzahl belief sich auf 58, davon 23 Schüler im ersten Jahr, 18 im zweiten und 17 im dritten. An Schulgeld wurde die Summe von 11.750 Fr. vereinnahmt.

Hier ist zu bemerken daß die Schulbevölkerung von Jahr zu Jahr sinkt, was wahrscheinlich auf die niedrige Geburtenzahl der Kriegs- und Nachkriegsjahre zurückzuführen ist.

c) Die städtische Kinderbewahrschule nahm mit Beginn des Schuljahres 1958-59 87 Kinder auf. Auf Grund dieser hohen Besucherzahl mußte eine 2. Klasse eröffnet werden.

d) Staatliche Mittelschule: Die HH. Kreins, Pip W. und Pip H. gehören dem Verwaltungsrate der staatlichen Mittelschule an.

e) Die städtische Haushaltsschule zählte 22 Teilnehmerinnen.

Kultuswesen:

Am 10. Juli 1958 starb plötzlich im Alter von 54 Jahren, der Hochw. Herr Dechant Josef Scheffen. Ihm folgte als

Nachfolger und Mitglied des Kirchenrates der Hochw. Herr Dechant Josef Breuer.

Der Zuschuß der Stadt an die katholische Kirchenfabrik betrug im Jahre 1958: 110.684 Fr. gegen 87.000 Fr. in 1957.

Städtische Werke:

a) Elektrizität:

In 1958 betrug der Stromverbrauch 840.763 KWH; davon zu Licht- und Haushaltszwecken 261.963 KWH; zu Kraftzwecken 196.666 KWH; zu Heizungs- und Kochzwecken 61.499 KWH; für Straßenbeleuchtung 30.808 KWH; für Großabnehmer (in Hochspannung): 289.827 KWH.

Aufgestellt waren am 31. Dezember 1958: 952 Stromzähler, d. h. 13 Zähler mehr als im Jahre 1957.

Elektrizitätsnetz: seit der Zerstörung wiederhergestellte Elektrizitätsleitungen - 34 Km 555 - Neuanlagen 1958 - 135 m. Öffentliche Beleuchtung: am 31. 12. 1958 waren 86 Straßenlampen aufgestellt darunter 21 für die definitive Straßenbeleuchtung. Für die öffentliche Beleuchtung wurden im Jahre 1958 verausgabt: 75.859 Fr. gegen 69.794 Fr. in 1957.

b) Wasserversorgung:

Seit der Zerstörung wiederhergestellte Rohrlänge 22 km 161; Trinkwasserverbrauch im Jahre 1958: 71.573 Kubikmeter gegen 68.387 Kubikmeter in 1957 d. h. ein Mehrverbrauch von 3.186 m3.

Unterstützungswesen.

Die am 13. 4. 1953 vom Stadtrat gewählte Unterstützungskommission erfuhr eine Aenderung durch den plötzlichen Tod des Hochw. Herrn Dechant Josef Scheffen. Die Kommission stellt sich wie folgt zusammen: die HH. Fickers, Präsident; Rickal und Deutrelpoint, Mitglieder.

Der Zuschuß der Stadt an die öffentliche Unterstützungskommission betrug für das Jahr 1958: 305.000 Fr. gegen 480.000 Fr. in 1957.

Wahlliste:

Die sich in Kraft befindliche Wählerliste umfaßt: 1.651 Wähler für die Kammer - wovon 745 männliche und 906 weibliche Wähler.

1.677 Wähler für die Gemeinde - wovon 743 männliche und 934 weibliche Wähler.

Milizwesen:

Das Eintragsregister für Milizpflichtige umfaßt für die Milizklasse 1961: 13 Eintragungen.

Gesundheitspflege:

Der Schul- und Impfarzt Herr Dr. med. Klaus Schulzen nahm im Jahre 1958 36 Kleinkinderimpfungen vor.

Polizei und Sicherheit:

a) Polizeiverordnungen: Am 29. 1. 1958 erließ der Stadtrat eine Polizeiverordnung für die Fastnachtstage.

b) Feuerwehr: Die augenblickliche Wehr zählt 23 Mann. Im Laufe des Jahres 1958 wurde die Wehr 7 mal alarmiert und zwar 3 mal innerhalb und 4 mal außerhalb der Gemeinde.

Am 18. 6. 1958 wurde der Kommandant der Feuerwehr, H. Hermann Probst zum Leutnantsgrad vorgeschlagen.

Marktwesen:

Im Laufe des Jahres 1958 fanden 12

Märkte statt. An Marktstandsgebühren wurden vereinnahmt: 89.909 Fr. gegen 75.372 Fr. in 1957.

Grundbesitz:

Am 1. 10. 1958 Annahme der Schenkung Wwe. Thielen-Henkes: Parzelle Lorentzgerberstr. Nr. 178-55, Wiese

Waldbesitz:

Im Jahre 1958 fanden folgende Holzverkäufe statt: am 17. 6. - 568 m3 Fichten a 439.823,- Fr.; am 21. 11. - 994 m3 Fichten a 691.355,- Fr. Insgesamt im 1958: 1.562 m3 a 1.131.179,- Fr.

Ferner wurden Waldwege ausgebaut, Aufforstungsarbeiten und Anpflanzungen unternommen.

Verschiedenes:

Am 18. 6. 1958 übernahm die Stadt die Verwaltung und Unterhaltung des Kinderspielplatzes an der Roderstraße.

Am 1. 10. 1958 ehrte der Stadtrat sein Mitglied Herr Kaspar Hansen, der bereits 25 Jahre dem Rate angehört.

Aufgestellt zu St. Vith, am 5. Okt. 1959

Das Kollegium der Bürgermeister und Schöffen:

Im Auftrage:
Der Stadtschreiber: Der Bürgermeister
Lehnen W. Pip

MARKTBERICHTE

BUETGENBACH. Folgende Preise wurden am vergangenen Dienstag auf dem Rindvieh- und Schweinemarkt in Bütenbach gezahlt.

Tragende Kühe 11 bis 13.000 Fr.; Maßkühe 5 bis 9.000 Fr.; tragende Rinder 10 bis 12.000 Fr.; 1- bis 2jährige Rinder 6 bis 8.000 Fr.; einjährige Rinder 4 bis 6.000 Fr.; fette Ochsen 8 bis 11.000 Fr.; junge Tiere von 6 bis 12 Monaten 3 bis 4.000 Fr.; Ferkel 600 bis 700 Fr.

Marktgang: sehr ruhig. Der nächste Markt findet am Dienstag, dem 29. Dezember statt.

Wenn Sie ihn benötigen,
Extrait de Spa
ist Ihr Stärkungs-Wein!

Prophylaktische Fürsorge

ST. VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am MITTWOCH, dem 21. Oktober von 10.00 bis 12.00 Uhr Neustadt, Talstraße.

Dr. Grand, Spezialist

KATHOLISCHE FILMZENSUR

St. Vith:

„Mizar, Spionin im Orient“: Für Erwachsene und Jugendliche.

„Schmutziger Engel“: Für Erwachsene mit Vorbehalten.

Büttenbach:

„Spionagenez Hamburg“: Für Erwachsene und Jugendliche.

5-6000 gute

Eßkartoffeln

„Bintje“ und „Klimax“, zu verkaufen. Michel Maraite, Neundorf 27. Tel. 290 St. Vith.

Die Trockenheit



Trockenheit und Wassermangel machen sich überall bemerkbar. In St. Vith haben sie zur Herausgabe einer Polizeiverordnung geführt, die das Waschen der

Autos mit Leitungswasser untersagt. Viele Autobesitzer waschen daher ihren Wagen an einem Bach, wie diese zwei es am Werrelsbach tun.

Die Stille Stunde

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Vom echten Beten

Das echte Beten ist wirklich ein Problem. Wie können wir armen Menschen zu dem unendlichen Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, Du sagen, wie wir es im täglichen Leben bei unseren Freunden und Verwandten tun? Ist das nicht eine Form der Vertraulichkeit, die wir in unserer Sündhaftigkeit gar nicht begreifen können? Und doch hat der Sohn Gottes, als er Mensch geworden ist, uns im „Vaterunser“ dieses „Du“ gelehrt. Dahinter steckt doch ein tiefes Geheimnis, das wir nie zu Ende denken können, und das uns stets mit einer tiefen Ehrfurcht erfüllen muß. Aber wie oberflächlich wird dieses Du meist nur mit den Lippen ausgesprochen, ohne ernstlich zu bedenken, daß Gott wirklich unser Vater ist! Und wie sieht es mit dem Gebet zu den Heiligen aus, deren lebendiges Beispiel wir so wenig nachahmen?

Daraus ergibt sich, daß das wirkliche Beten ein ernstes Problem ist, das immer mehr vor unserer Seele stehen muß. Mit Recht ist darum von der Not des Gebetes gesprochen worden; aber je mehr sie empfunden wird, desto mehr Segen soll daraus für uns erwachsen. Das hat der führende Jesuit Karl Rahner in einem Büchlein „Von der Not und dem Segen des Gebetes“ (Nr. 28 in der Reihe der Herder-Bücherei, 1,90 DM) dargelegt. Er hat die Ueberlieferung der Kirche in die Situation des modernen Menschen hineingedacht, so daß die alten Wahrheiten eine ganz neue und manchmal bestürzende Aktivität gewinnen. Es ist vielleicht das beste und billigste Büchlein, das wir gegenwärtig über das Wesen des Gebetes und den Sinn der verschiedenen Gebetsformen besitzen, und das wir in jede christliche Familie, evangelische wie katholische, hineinwünschen.

Das erste, was uns für ein echtes Gebet tut, ist der Anruf: „Öffne dein Herz!“ Ach, wie wird es in den tausend Anforderungen dieses Lebens in Anspruch genommen, so daß es immer wieder zur Zerstreuung verleitet wird! Und wie werden Zerstörungen überwunden? Nur durch eine ständige Gewissensforschung (vergl. die Schrift des Verfassers „Das Vaterunser als Gewissensforschung“, Verlag Friedrich

Pustet, Regensburg 1956, 1,80 DM). Man kann nur mit aufgeschlossenem Herzen mit Gott sprechen, und jede Zerstörung ist eigentlich eine Beleidigung Gottes, wie sie auch jeder Freund, mit dem ich nur mit halbem Ohr höre und spreche, für Unsinn hält und im Tiefsten beleidigt ist. Das beste Mittel der inneren Sammlung ist, wenn wir beim Beten an den Herrn im Oelgarten denken, wo er in aller eigenen Todesnot auch für uns gebetet und allen Betern ein Vorbild echten Betens zum Vater im Himmel gegeben hat. Aber wer hilft uns so zu beten? Antwort: Der Heilige Geist, der auch uns gesandt ist, und der in uns betet, wenn wir ihm die Türe

er ihn in seinen Fügungen verstehen und sie in aller Demut anbeten will; auch dann, wenn der himmlische Vater in seiner göttlichen Liebe uns Schwere auferlegt, um uns in seiner Liebe desto näher an sich heranzuziehen, wie er seinen göttlichen Sohn in den bittersten Tod aus Liebe zu uns gegeben hat. Da hört alles Klagen und Fragen auf, wenn wir Schwere erdulden müssen und versucht sind, an der Liebe Gottes zu zweifeln. Die Liebe zu Gott muß selbstlos sein, wenn sie echt und der Gottesliebe ähnlicher werden soll. Da zeigt sich erst recht das Wesen der echten Liebe zu Gott. Sie ist unsere höchste innere Tat, deren wir fähig sind, und sie ist im Grunde der Ausfluß seiner Liebe zu uns und Wirkung seiner Gnade, um die wir immer von neuem beten müssen.

Aber da erhebt sich eine neue Schwierigkeit: daß wir alle Tage beten sollen, und dieser Gebetsbrauch führt nur zu

bedenken: Das Gebet des Alltags ist ein Beweis der Treue, die auch in schweren Stunden durchhält und auch die harten Stunden der Arbeit und des Leidens heiligt. Auch der Alltag ist Gottesfest, und so soll auch der Alltag selbst durch die gute Meinung am Morgen gebetet werden.

Noch größer sind die Schwierigkeiten in der Not des Lebens, in der die Menschen am ehesten und zuverlässigsten zu Gott beten. Da erhebt sich leicht die harte Frage: Was nützt alles Beten, wenn man nicht erhört wird? So sind der Anklagen gegen das Bittgebet auch unter Christen viele. Und Gott antwortet bei unserer tieferen Besinnung darauf: Habt ihr euer Leid und Unglück nicht großenteils selbst direkt oder indirekt verschuldet? Die Folgen eurer Sünden sollen doch auch innerlich läutern und für die Zukunft bessern. Und wie steht es mit den Sünden anderer, die ihr aus guten Gründen mitbüßen müßt? Hat nicht der Gottessohn für euer aller Sünden den fürchtbarsten Tod auf sich genommen und in letzter Not den Vater um Erbarmen gebeten und am Ende doch in voller Ergebenheit gesprochen: „Nicht mein Wille geschehe, sondern der Deinige!“? So hat er uns auch in schwerer Krankheit beten gelehrt, trotz unserer Sünden und Armseligkeiten, die er zu unserer Erlösung freiwillig und zugleich gehorsam gegen den himmlischen Vater auf sich genommen hat. In dieser Ergebung in Gottes Willen realisiert sich erst die wahre Liebe und Ehrfurcht vor Gott, dem Va-

Nachts die Sterne über mir

Wo wird einst des Wandermüden
letzte Ruhestätte sein?
Unter Palmen in dem Süden?
Unter Linden an dem Rhein?

Immerhin, mich wird umgeben
Gottes Himmel, dort wie hier,
und als Totenlampen schweben
nachts die Sterne über mir.

Werd' ich wo in einer Wüste
eingeschart von fremder Hand?
Oder ruh ich an der Küste
eines Meeres in dem Sand?

Heinrich Heine

unseres Herzens öffnen. Darum müssen wir uns immer neu bemühen, und dazu hilft er uns mit seiner geheimnisvollen Kraft. Er kennt die verborgenen Tiefen unserer Seele und hilft schon, wenn nur der gute Wille vorhanden ist, dann betet er selbst in uns, und das ist der heiligste Trost in unserem Gebet und zugleich seine nie versagende Kraft.

Das Entscheidende beim Gebet ist die Liebe. Wer sich Gott naht und mit ihm sprechen will, der muß ihn lieben, wenn

leicht zur Äußerlichkeit, zum Lippengebet und zur Erfüllung einer bloß äußeren Leistung, bei der das Herz fehlt. Das liegt in der Trägheit des menschlichen Herzens und in der vielfachen äußeren Beschäftigung begründet. Aber auch das versteht der allwissende Gott, und nach seinem Willen ist das Alltagsgebet notwendig, um die großen und hohen Stunden des inneren Gebetes vorzubereiten und immer wieder dem lebendigen Gott in ernster Zwiesprache zu begegnen. Und ein Weiteres ist zu

ter und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.
Und schließlich müssen wir noch das Gebet um die Erkenntnis und das Bekenntnis unserer eigenen Sündhaftigkeit betrachten. Wie gern verschweigen wir unsere Schuld vor uns selbst und anderen und ahnen gar nicht, wie wir uns damit in die Reihe der Pharisäer stellen und damit das strenge Urteil unseres Herrn am Ende unseres Lebens herausfordern! Darum müssen wir hinieden immer wieder in aller Demut

Selig sind, die überwinden . . .

Copyright bei Aug. Sieber, Eberbach a./Nekar Roman von Erich Ebenstein

Im Flüsterton und zögernd, als säne sie diesem unbegreiflichen Wunder noch während des Sprechens nach, fielen die Worte von Ingrid's Lippen. Dann aber entzog sie ihm sanft ihre Hand, die noch bebend in der seinen ruhte und erhob sich.

„Wir wollen uns nicht in Träumen verlieren, Magnus“, sagte sie und trat an den Lichtschalter, um das Licht einzuschalten.

Er hatte ihr eben sagen wollen, daß es Liebe sei, was sie empfanden aber die hellen Lichtfluten, die aus zahlreichen Glühbirnen sich durch den Raum ergossen erstickten das Wort. Und als er nun in ihr klares, reines Antlitz blickte und in die dunklen, blauen Augen, über deren Spiegel verwirrte Fragen gleich jäh aufgestörten Wälkchen glitten, dachte er: „Nein, es wäre zu früh und fast wie eine Ueberrumpelung. Erst muß sie selber mit sich ins klare kommen und erst muß ich erfahren, was meine Mutter gegen sie hat. Denn nicht nur gegen Tante Helene richtete sich ihr Haß, sondern auch gegen Ingrid.“

Die folgenden Stunden vergingen wie im Flug und es war elf Uhr nachts, als Magnus endlich sein Pferd bestieg, um den Helmritzt anzutreten. Wie ein Träumender ritt er langsam durch die stille, mondhele Nacht, im Geist noch ein-

mal die verflochtenen Stunden durchlebend. Wie schön und harmonisch waren sie verlaufen! Welche Hoffnungen bauten sich aus ihnen in die Zukunft hinein! Denn daß auch in Ingrid's Herzen schon bei der ersten Begegnung die Liebe erwacht war, schien ihm nun außer Zweifel. Ebenso, daß er von seiten Tante Helenes keine Schwierigkeiten zu befürchten hatte. Im Gegenteil. Oefter im Verlauf des Abends hatte er deutlich aus ihren Worten und Blicken ihrerseits herausgefühlt, daß sie eine Verbindung ihres einzigen, geliebten Kindes mit ihm gerne sehen, sogar wünschen würde, und daß sie darin eine Beruhigung über Ingrid's Zukunft erblickte für den Fall ihres Todes. Sonst hätte sie ihm ja wohl auch kaum so dringend das Versprechen abgefordert, fortan so oft als möglich zu kommen.

Wie gerne hatte er es gegeben! Wie fest nahm er sich vor, es zu halten! Und es war ein so glücklicher Umstand daß sein und Ingrid's Vater nur Stiefbrüder gewesen. Denn es erleichterte nun ihre Verbindung bedeutend. Gleich morgen aber wollte er mit der alten Suse sprechen. —

Im Halmhofer Herrenhaus schien alles bereits zu schlafen, denn sämtliche Fenster waren dunkel.

sehr zeitig auf und ging zu Fuß nach Heumühle, wo, wie er wußte, um diese frühe Stunde — es war kaum sechs Uhr vorüber — nur Suse schon auf war. Er traf das alte Faktum eben dabei an, die Haustüre abzuschließen, um im Städchen die nötigen Einkäufe für den Tag zu besorgen. Das war ihm gerade recht. Er begleitete die Alte und brach unterwegs seine Sache ohne viel Umschweife zur Sprache.

„Lassen Sie das, Herr Magnus. Es sind alte Geschichten und es hat keinen Zweck darüber zu reden,“ sagte sie kurz angebunden.

„Ich muß es wissen, Suse, und da Mutter mir jede nähere Auskunft verweigerte, so bitte ich dich darum.“

Darauf schwieg Suse. Magnus aber bot seine ganze Ueberredungskunst auf und setzte der Alten so lang und so dringend zu bis er endlich folgendes erfuhr:

„Ja, Sabine Ullemann und Helene Herwegh waren als Mädchen gute Freundinnen gewesen. Erstere war die Tochter eines Beamten ohne Vermögen und sozusagen auf eine gute Heirat angewiesen. Helene aber besaß von ihrer Mutter her ein nettes Vermögen, das ihr auch ohne Heirat ermöglicht hätte, von den Zinsen bescheiden zu leben. Eine wohlhabende Verwandte Helenes, die die Stahlbäder von Schwanefeld gebrauchte sollte, lud beide Mädchen ein, sie dahin zu begleiten. Dort lernte zunächst Sabine allein — da Helene in der ersten Zeit sich ihrer Tante zu widmen hatte — Richard Arland kennen. Er und sein Bruder waren sehr befreundet mit einem

jungen Ehepaar, das im selben Hause wohnte, wie die beiden Mädchen. Fritz Arland verliebte sich Hals über Kopf in Sabine. Auch sein älterer Bruder machte ihr sehr den Hof, und Sabines Herz wandte sich ausgesprochen ihm zu. Schon erwartete sie täglich eine bindende Erklärung Richard Arlands, als dieser Helene Herwegh kennenlernte und sich ziemlich rasch von Sabine zurückzog. Dagegen warb er nun um Helene. Sie hatten sich beide auf den ersten Blick ineinander verliebt, und da es keine Hindernisse gab, folgten Verlobung und Hochzeit sich bald. Sabine aber konnte es der Freundin nie verzeihen, daß sie ihr nicht nur die glänzende Partie, sondern auch den Mann ihrer Liebe „weggeschmippt“ hatte, wie sie sich ausdrückte. Doch ließ sie sich dies äußerlich nie anmerken und heiratete ein halbes Jahr später Richards jüngeren Bruder, Fritz. Dieser erbt nach seines Vaters Tod ein ihm ausgesetztes Vermögen, das aber viel kleiner war, als Frau Sabine gehofft.

Indes hinterließ Herr Gottfried Arland ein Testament, in dem bestimmt wurde, daß die Kinder seines jüngeren Sohnes, falls der ältere kinderlos sterben sollte, den ganzen Rotyschen Besitz samt dem dazugehörigen Barvermögen erben würden.

Die Ehe Richards Arlands mit Frau Helene blieb zehn Jahre lang kinderlos. Im elften Jahr kam Ingrid zur Welt, und damit erlosch Frau Sabines Hoffnung, ihr eigener Sohn würde dereinst das Rotysche Erbe antreten können. „Und das,“ schloß Suse, „daß Frau Helene doch nie ein Kind bekam und

beten: „Herr, erbarme Dich unser! Du, o Gott, kennst auch meine geheimen Sünden und Schwachheiten, mit denen ich Dich und meine Mitmenschen verletz habe. Und auch dafür muß ich um Verzeihung bitten und die notwendige Sühne leisten, die Du mir in väterlicher Liebe auferlegst.“ Dieses Gebet muß vom Herzen kommen; dann wird es auch erhört werden, und wir dürfen mit Glauben, Hoffnung und echter Liebe ins einstige Gericht gehen.

Gottesdienstordnung

PFARRGEMEINDE ST. VITH

Sonntag: 18.10.59 MISSIONSSONNTAG
6.30 Uhr Jgd. für den Gefallenen Heinrich Dederichs
8.00 Uhr Zu Ehren der M. Gottee v.d. Immerw. Hilf als Danksagung (Fam. A. Huppertz)
10.00 Uhr Hochamt für die Leb. u. Verst. der Pfarre
2.00 Uhr Christenlehre—Andacht und sakr. Segen.

Montag: 19.10.59
6.30 Uhr Jgd. für Frau Maria Threle geb. Peters
7.15 Uhr Für Maria Fabry—Boosges, s. des Kgl. Musikvereins.

Dienstag: 20.10.59
6.30 Uhr Für Servatius Holper
7.15 Uhr Für Familie Rimbeaux—Jacobs als Danksagung.

Mittwoch: 21.10.59
6.30 Uhr Jgd. für Peter Heiles
7.15 Uhr Jgd. für Joseph Dell

Donnerstag: 22.10.59
6.30 Uhr Für die Eheleute Leo Küches und Maria Bongartz
7.15 Uhr Jgd. für Barbara Kaulmann—Arens.

Freitag: 23.10.59
6.30 Uhr Sechswochenamt für Finchen Theis—Moster
7.15 Uhr Jgd. für Agnes Herbrand geb. Radermacher.

Samstag: 24.10.59
6.30 Uhr Jgd. für Baptist Margraff
7.15 Uhr Jgd. für Josef Hansen und Maria Küches und Söhne
2.00 bis 3.00 Uhr Beichtgelegenheit für die Schulknaben
3.00 bis 4.00 Uhr Beichtgelegenheit für die Schulkinder
4.30 bis 7.30 Uhr Beichtgelegenheit für die Erwachsenen.

Sonntag: 25.10.59 CHRIST-KÖNIGSFEST.
6.30 Uhr Für die Leb. u. Verst. der Familie Reuter—Grommes
8.00 Uhr Jgd. für Christoph Wiesen
10.00 Uhr Hochamt für die Leb. u. Verst. der Pfarre.
An diesem Sonntag: (Christ—König), gemeinschaftliche Kommunion aller Jugendlichen.

Frau Sabine die Erbschaft, mit der sie schon so sicher für Sie, Herr Magnus, gerechnet hatte, dadurch entging, ist der zweite Punkt, glaube ich, den sie ihrer einstigen Freundin nie verzeihen konnte.“

Magnus atmete tief auf. Das war alles! Alte Eifersucht und mütterlicher Ehrgeiz! Fast war er enttäuscht. Er hätte seiner Mutter tiefere Gründe zugetraut.

Und zugleich auch fühlte er sich sehr erleichtert. Wenn es nur das war, was seine Mutter drückte, brauche er sich wahrscheinlich nicht zu beunruhigen — mit diesen Gespenstern würde er wohl fertig werden. —

Auf dem Halmhof erwartete man ihn schon ungeduldig. Vier hochaufgepackte mit Leinwand überdeckte Lastautos standen auf dem Kiesplatz vor dem Herrenhaus, daneben eine Anzahl Magnus unbekannter Leute, aus deren Mitte die Hüengestalt des Volontärs Brenken auftrug.

Brenken kam gleich auf Magnus zu, als er ihn erblickte, und meldete:

„Herr von Kresta hat die angekündigten Möbel und die Angestellten, die den Haushalt einrichten sollen, geschickt. Die Lastautos sollen die Rückfahrt so rasch wie möglich antreten. Aber wie können die Möbel doch nicht eher ausgeladen, als bis man uns sagt, wohin sie gestellt werden sollen . . .“

„Ist Fräulein von Kresta noch nicht auf?“
„O ja, sie frühstückt bereits auf der Gartenterrasse . . .“
„Haben Sie ihr die Ankunft der Möbel gemeldet?“

Fortsetzung folgt



M

Wer ein einfaches, zuverlässiges Mittel er mühe zu verdienen. Denn mit der Wühlmaus besonders gut aus. Ist mühevoll Kleinarbe Hände und Leute fallen haben.

Am ungefährlichsten sogenannte Bayerische so weit in den Gang daß der Abzug nicht verdeckt wird. Die Fe man fest in die Erde boden, damit sie auch ten Sie darauf, daß c Führungsring so lücker wände anschließt! da das Hindernis erst r auf den hinteren Abzu damit ihr Schicksal be

Der erhebliche Nach sich diese Falle nicht reich, also Gemüßebe rabatten aufstellen l aber ist die Erde ar wählt. Im Rasen und e Gänge kaum oder un zung zu finden. Also besten die Falle in d und den Gang offen einer der schädlicher und die Sache wied Offene Gänge könne allgemeinen nicht ver

Es gibt eine ganze / raten, mit denen das / werden kann. Aber a Schwierigkeiten; dem Wühlmausgänge ist / spannt, und an wie z es undicht, so daß dt gase entweichen könn benden Tiere auch im großen und ganz Gang eher mit Erde ihnen selbst etwas / Holland hat man de Kohlenmonoxyd unter schwer, jedoch im / meist schweflig riech völlig geruchlos ist, damit sollen / sein, Kohlenoxyd kan schwierig sein. Man

Boden

Wie kan

Die Ertragsfähigkeit ebenso wie die / hem Maße von sachge ab. Hier wie auch / nachlässig nur m zennachwuchs aufkom den Laien nur bei d des Waldes im Geger Ackerlandes, nicht s scheinung, zumal ja s raum von Saat bis großen Abestand auf — entstanden aus ver rückstünden — bilde Grundlage für die Böden. Der Eigendn wasserregelende Eiger weiteren Vorzügen d achteten Faktoren.

Der Wald bleibt / sorgung und zumeist stoffversorgung sich und löst diese Aufgal se. Jahr um Jahr s Verwesen von Laub dem Wald die Grund tung der humusführe Unter reinen Nadell gen die Abwurfstoffe zum Vertorfen, nich Feuchtigkeit, da / wenig starker Ergie Kronendach oft gar / gen vermögen.

Die Erhaltung ei Humusschicht unter d Wichtigkeit. Ueberr solcher Stoffe in Ta ken hat wenig Wert andere Stellen dawo

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

Dich anser! Du, meine gehelmen eiten, mit denen ltmenschen ver- affür muß ich um die notwendige mir in väterlicher sses Gebet muß ; dann wird es id wir dürfen mit l echter Liebe ins

ordnung

ST.VITH

SIONSSONNTAG

Gefallenen Hein-

er M. Gottes v.d. ksagung (Fam. A.

für die Leb. u.

hre-Andacht und

rau Maria Threus

ia Fabry-Boesges, ns.

ius Holper

lie Rimbeaux-Ja-

eter Heiles

oseph Dell

heleute Leo Küches

arbara Kaulmann-

nenamt für Finchen

gnes Herbrand geb.

Baptist Margraff

Josef Hansen und öhne

leichtgelegenheit für

leichtgelegenheit für

leichtgelegenheit für

CHRIST-KOENIGS-

Leb. u. Verst. der ames

Christoph Wiesen nt für die Leb. u.

(Christ-König), ge- munion aller Ju-

rschaft, mit der sie

Sie, Herr Magnus, ladurch entging, ist glaube ich, den sie undin nie verzeihen

ef auf. Das war akht und mütterlicher enttäuscht. Er hätte re Gründe zugetraut. h fühlte er sich sehr s nur das war, was kte, brauche er sich t zu beunruhigen - stern würde er wohl

if erwartete man ihn Vier hochaufgepackte, überdeckte Lastautos Kiesplatz vor dem en eine Anzahl Mag- eute, aus deren Mitte es Volontärs Brenken

ich auf Magnus zu, als und meldete:

die Angestellten, die ichten sollen, geschickt, llen die Rückfahrt so n antreten. Aber wir doch nicht eher aus- llen . . ."

on Kresta noch nicht

stückt bereits auf der die Ankunft der Möbel

Fortsetzung folgt

Möglichkeiten der Wühlmausbekämpfung

Es gibt noch kein sicheres Mittel gegen diese Nager

Wer ein einfaches, ungefährliches und zuverlässiges Mittel erfindet, um Wühlmäuse zu vernichten, kann damit viel Geld verdienen. Denn bisher sieht es mit der Wühlmausbekämpfung nicht besonders gut aus. Das Fallenstellen ist mühevoll, Kleinarbeit für geschickte Hände und Leute, die Glück mit Fallen haben.

Am ungefährlichsten ist da noch die sogenannte Bayerische Falle. Sie muß so weit in den Gang gesteckt werden, daß der Abzugring noch zwei Zentimeter verdeckt wird. Die Feder hinten drückt man fest in die Erde oder einen Grasboden, damit sie auch richtig sitzt. Achten Sie darauf, daß der vordere, große Führungsring so lückenlos an die Gangwände anschließt, daß die Wühlmäuse das Hindernis erst merken, wenn sie auf den hinteren Abzugring treffen und damit ihr Schicksal besiegelt ist.

Der erhebliche Nachteil dabei ist, daß sich diese Falle nicht in lockerem Erdreich, also Gemüsebeeten und Staudenrabatten aufstellen läßt. Gerade dort, wo sie die Erde am meisten durchwühlt. Im Rasen und auf Wegen sind die Gänge kaum oder nur an der Begrenzung zu finden. Also wird man dort am besten die Falle in den Gang schieben und den Gang offen lassen, damit bald einer der schädlichen Nager erscheint und die Sache wieder zuwühlen will. Offene Gänge können sie nämlich im allgemeinen nicht vertragen.

Es gibt eine ganze Anzahl von Präparaten, mit denen das Gangsystem begast werden kann. Aber auch das hat seine Schwierigkeiten; denn das Netz der Wühlmausgänge ist überaus weit gespannt, und an wie zahllosen Stellen ist es undicht, so daß die giftigen Schwergase entweichen können, ehe die grabenden Tiere auch nur betäubt sind. Im großen und ganzen haben sie den Gang eher mit Erde zugestoßen, ehe ihnen selbst etwas zugestoßen ist. In Holland hat man daher Versuche mit Kohlenmonoxyd unternommen, das auch schwer, jedoch im Gegensatz zu den meist schnellflüchtigen Giftgasen völlig geruchlos ist. Die Erfahrungen damit sollen sein, die Erzeugung von Kohlenoxyd kann auch nicht sehr schwierig sein. Man muß abwarten, ob

die deutschen Pflanzenschutzmittel-Erzeuger sich dazu entschließen, erschwingliche Kleingeräte dafür anzubieten.

Alle Giftköder - auch davon sind mehrere Fabrikate im Handel - sind mit aller Vorsicht anzuwenden, damit weder Kinder noch Haustiere noch jagdbares Wild Zugang dazu finden. Am besten werden die Köder mit einer spitzen Tüte, deren unteres Ende man entsprechend aufgeschnitten hat, direkt in die Gänge eingeführt. Erstmals sind sie damit ziemlich sicher vor unbefugten Zugriffen, dann aber ist natürlich auch der Jagderfolg besser, wenn die Wühlmäuse praktisch über die Köder stolpern müssen.

Der Vollständigkeit halber sei noch an die Meinung erinnert, daß der Geruch der kreuzblättrigen Wolfsmilch, Euphorbia lathyris, die Wühlmäuse zum Nachbarn treibe. Abgesehen davon, daß dies ein zweifelhafter Erfolg mit wenig er-

freulicher Nebenwirkung ist, hat sich dafür bisher keine Bestätigung gefunden. Dagegen glaubt Prof. Kreh aus Stuttgart, daß die Steife Wolfsmilch, Euphorbia strikta, Wühlmäuse vertreibt. Er berichtet in einer naturwissenschaftlichen Zeitschrift von seinen Beobachtungen, daß Wühlmäuse Obstbäume verschonten, auf deren sonst gefährdete Baumscheiben die Steife Wolfsmilch gepflanzt worden sei. Pflanzenteile, in die Gänge gelegt, sollen dasselbe Ergebnis gebracht haben.

Eine Bekämpfung der Wühlmaus ist das natürlich nicht, wer aber dennoch den Versuch macht unternehmen will, findet Euphorbia strikta in der Gegend von Mainz wild wachsen. Auf unsere Anregung hin hat die Firma Heinrich Bornträger, Offstein-Kreis Worms, eine gewisse Menge dieses Samens angebaut, so daß von dort auch ohne eine Reise an den sicherlich schönen Rhein Saatgut bezogen werden kann.

Trockenheit gefährdet Bodenstruktur

Das Humus-Stickstoffverhältnis sollte man beachten

Der Boden bestimmt Nutzung und Bewirtschaftungsweise. Diese Erkenntnis ist uralte. Römische Schriftsteller erwähnen bereits vor 2000 Jahren einzelne Bodeneigenschaften verschiedener Böden die bei der Bearbeitung, Anbau der Früchte, Düngung und Entwässerung zu berücksichtigen seien. Zahlreiche verschiedenartige Untersuchungen der Böden wurden seitdem durchgeführt, die aber nicht die Ergebnisse der neuen Bodenkunde erreichten. Die Erkenntnisse der Entwicklung der Böden, die typische Eigenschaften bedingen und zur Unterscheidung der Bodentypen führten, brachten Klarheit. Die Berücksichtigung der Bodentypen ist für den Berater notwendig, um erfolgreich Ratschläge für Nutzung des Bodens, Anbauverhältnis, Fruchtfolge, Humusversorgung, Bearbeitung und Wasserhaushalt zu erteilen.

Tiefe Aufgrabungen, Profilgruben lassen den Boden am sichersten erkennen. Die Bohrung mit einem 1 m langen Bohrer mit breiter Rinne für den Boden

kann in vielen Fällen ausreichen. Eingehende chemische und physikalische Untersuchungen bleiben den Instituten überlassen. Stärkere Verwertung ihrer Untersuchungsergebnisse ist durchaus möglich und anzustreben.

Die Untersuchung des Bodenzustandes mit dem Spaten ist jedoch leicht. Eine sorgfältige GÖRNING-Spatendiagnose ist nicht unbedingt erforderlich, sondern ein gewöhnlicher Spaten reicht aus. Die Schäden in dem häufig überforderten Boden mit Gaseschwund und die infolge der notwendigen Mechanisierung verursachten Schäden durch Druck- und Schlupf der Maschinen wie unzeitgemäße Bearbeitung sind groß geworden. Sie lassen sich leicht erkennen, besonders wenn die gestörte Wurzelentwicklung im verdichteten Boden berücksichtigt wird.

Die wachsenden Bodenverdichtungen lassen sich ferner durch eine Bodensonde feststellen. Der Widerstand im Boden beim Druck mit dem etwa 80 cm langen Stahlstab mit konischer Spitze zeigt verdichtete Horizonte an. Vergleiche mit der Sonde auf verschiedenen Böden bei wechselnden Feuchtigkeitszustand sind erforderlich, um keine falschen Schlussfolgerungen zu ziehen.

Das Streben nach Arbeitsvereinfachung durch Stroheinbearbeitung rückt das Humusproblem stärker in den Vordergrund. Tiefgreifende Entscheidungen der Wirtschaftsweise werden ohne Kenntnis des Humuskapitals getroffen. Bodentypen, Bodenzustand, Art der Einbearbeitung wie das Material der organischen Substanz und Witterungsverlauf bestimmen die unterschiedliche Zersetzung im Boden, was durch Aufgrabungen mit dem Spaten festzustellen ist, um Fehler in Zukunft zu vermeiden und Schäden zu verringern.

Mangel an Nährstoffen und ungünstige Reaktion lassen sich im allgemeinen leicht beseitigen. Das trifft für den Humus nicht zu. Sein Abbau erfolgt schneller, als ein Aufbau möglich ist. Kennzeichen des Humusgehaltes ist deshalb notwendig.

Wertvolle Ergebnisse ergaben zahlreiche Untersuchungen von Prof. Nieschlag über Kohlenstoff- und Stickstoffgehalt des Bodens und dadurch die Bestimmung des C:N-Verhältnisses. Der Humusgehalt wird aus dem C-Gehalt errechnet.

Klima und Boden wirken sich ebenso stark wie Anbauverhältnis, Fruchtfolge, Bodenpflege, Humusversorgung, Gare und Wasserhaushalt aus. Weites C:N-Verhältnis tritt auf unfruchtbaren, garlosen schlecht bearbeiteten Böden auf und zeigt ungünstigere Humusform an. Die Richtzahlen für das C:N-Verhältnis liegen auf sandigen Böden höher.

Diese Ergebnisse solcher Untersuchungen bewährten sich für die Beratung in den letzten Jahren besonders gut. Wiederholte Untersuchungen auf gleichen Schlägen zeigten keine Schwankungen und bestätigten deren Richtigkeit. Derartige Bodenuntersuchungen müssen wie die Erfassung der Bodentypen und die Beurteilung des Bodenzustandes das Fundament für die Beratung zur Erhaltung und Förderung der Fruchtbarkeit der Böden bilden, um sichere und hohe Ernten ohne zu großen Aufwand zu erzielen.

Zwei Ursachen entscheiden

Über das Verferkeln der Sauen

Beim Verferkeln durch Krankheitserreger ist in erster Linie an das ansteckende seuchenhafte Verferkeln (Brucellose) zu denken, das seit mehreren Jahren in verschiedenen Gegenden auftritt. Dank scharfer veterinärpolizeilicher Maßnahmen ist es bisher zu einer stärkeren Verbreitung dieser Seuche nicht gekommen. Der Erreger dieses ansteckenden Verferkelns ist ein Bakterium, das übrigens dem Erreger des seuchenhaften Verkalbens des Rindes sehr ähnlich ist. Das Verferkeln bei der Brucellose tritt gewöhnlich in der 8. bis 12. Trächtigkeitswoche auf. Der Frühgeburt gehen oft Störungen des Allgemeinbefindens voraus. Die Säu wird gerötet und die Sau bereitet sich zur Geburt vor. Scheidenausfluß und Einschießen der Milch können weiterhin bemerkt werden. Nach dem Verferkeln bleibt meist ein schleimig-eitriger Scheidenausfluß bestehen. Die Ansteckung ist von Tier zu Tier leicht möglich. Bei gehäuftem Auftreten von Verferkeln im 3. Trächtigkeitsmonat sollte man immer an das seuchenhafte Verferkeln denken. Am besten zieht man schnellstens den Tierarzt hinzu, die zur Klärung Blutuntersuchungen und dann auch ihre notwendigen Bekämpfungsmaßnahmen veranlassen.

Neben Brucellen können gelegentlich auch andere Krankheitserreger Verferkeln bedingen. So treten im Verlauf von Rotlauf, Maul- und Klauenseuche Schweinepest und anderen fieberhaften Erkrankungen leicht mal Ferkelfälle auf.

Unter den äußeren Ursachen spielen Fütterungsfehler die größte Rolle. Tragende Sauen brauchen nicht nur für ihren eigenen Körper, sondern auch für die Entwicklung der Ferkel ausreichend Nährstoffe. Vornehmlich Erstlaktationsauen benötigen ausreichend Fütterung, weil diese während der Trächtigkeit noch wachsen. Bei zu knapper Fütterung der Sauen können die Ferkel nicht ordentlich ernährt werden, sie verhungern, sterben ab oder werden lebensschwach geboren. Es ist verständlich, daß zu knapp gefütterte Sauen notfalls ihre Ferkel als unliebsame Mitesser aus dem Körper ausstoßen. Das Futter darf nicht einseitig sein, es muß vor allem genügend Eiweiß enthalten.

Die Ernährung der tragenden Sauen erfolgt im Sommer vorteilhaft auf der Weide. Die beste Weide bieten junger Klee, Luzerne oder Serradella. Die Zufütterung von Kraftfutter ist hierbei im allgemeinen nicht notwendig. Reine Gassweiden reichen in der Regel nicht aus. Bei der Fütterung der Sauen mit jungem Grünfutter (Klee, Luzerne, Serradella, Gemenge) kommt man auch bei Stallhaltung gewöhnlich ohne Kraftfutter aus.

Die Grundlage der Winterfütterung

bietet meistens die Futterrübe. Am besten verwendet man trockensubstanz- bzw. zuckerreiche Sorten wie die Gehaltsrüben. Besonderer Wert ist bei der Winterfütterung auf die Vitamine und Mineralstoffe zu legen. Von den im Winter verfügbaren wirtschaftsgeeigneten Futtermitteln sind z. B. reich an Vitamin A bzw. Karotin: Mohrrüben und Trockengrünfütter. Da die Futterrüben erheblich nährstoffärmer sind als junges Grünfutter ist die Zugabe von etwas Kraftfutter im Winter nicht zu umgehen.

Stark abgestützte Sauen und Jungsauen bis zum 2. Wurf sollten übrigens auch bei guter Weide eine Kraftfütterung erhalten. Die Zufütterung von Kraftfutter ist ferner notwendig für tragende Sauen 3 bis 4 Wochen vor dem Ferkeln, damit genügend Nährstoffe für die gerade in den letzten Wochen der Trächtigkeit sich stärker entwickelnden Ferkel vorhanden sind.

Eine bewährte Kraftfuttermischung ist folgende: 50 Prozent Gerstenschrot, 35 Prozent Haferschrot, 9 Prozent Fischmehl, 5 Prozent Trockenhefe und 1 Prozent Schlammkreide. Bei Knappheit an Getreide können in der Mischung bis zu 30 Prozent Kartoffelflocken oder vollwertige Zuckerschnitzel an Stelle von Getreideschrot gegeben werden.

Des öfteren hat man besonders bei Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen Verferkeln beobachtet. Einseitige Fütterung mit Silokarboffeln und Zuckerrüben ist z. B. Anlaß zum Verferkeln gewesen. Desgleichen sind als Ursachen erkannt: gefrorenes Futter ranzig gewordene Fisch- oder Fleischmehle sowie mit Mutterkom behaftetes Futtergetreide. Auch giftige Substanzen z. B. Schädlingsbekämpfungsmittel, Schwermetallsalze usw. können zum Verferkeln führen. Sicherlich können auch kalte, dunkle und zugige Ställe das Verferkeln begünstigen.

Außerdem kommen mechanische Einflüsse ursächlich in Frage. Schläge, Stöße, rücksichtsloses Treiben und Ausrutschen der Tiere sind hier zu nennen.

Der gute Tip

Johannisbeersträucher schneiden?

Werden Johannisbeersträucher bei der Herbstpflanzung zu stark beschnitten, so erfrieren sie bei starker Kälte. Man wartet mit dieser Arbeit bis zum Frühjahr.

Bald Sommer-Rittersporn aussäen

Oktober aus. Wenn wir mit der Aussaat bis zum nächsten Frühjahr warten, werden die Pflanzen weniger kräftig und blühen bei weitem nicht so reich und schön.

Atomwissenschaft in der Landwirtschaft

PARIS. Der europäische Wirtschaftsrat (OECE) hat eine zweite Broschüre über die Anwendung der Atomwissenschaft in der Landwirtschaft und in der Ernährung veröffentlicht (Application des sciences atomiques dans l'agriculture et l'alimentation; 268 Seiten). Der erste Band dieser Schrift war einem Bericht einer europäischen Mission gewidmet, die 1957 in den Vereinigten Staaten die Auswertung der Atomwirtschaft in der Landwirtschaft studiert hat. Der jetzt vorliegende zweite Band befaßt sich mit

den europäischen Verwirklichungen. Er faßt die Ergebnisse der Untersuchungen von 4 amerikanischen Sachverständigen über die europäischen Forschungsprogramme zusammen. Berücksichtigung findet auch die Behandlung der Böden und der Pflanzen, die tierische Biologie und die Koservierung der Lebensmittel. Der Bericht enthält ferner technische Angaben über die Verwendung der Isotopen und die Ansteckungsgefahr auf ihren Auswirkungsmöglichkeiten auf die Landwirtschaft.

Großbritannien Hauptabnehmer für Pflanzenöle

LONDON. Das Weltangebot an Pflanzenölen und Olsaaten aus der Ernte 1957-58 lag mit schätzungsweise 15,7 Mill. t etwa 1 Prozent unter der Rekordmenge des Vorjahres. Das geht aus einer Uebersicht hervor, die der Wirtschaftsausschuß des Commonwealth jetzt in London veröffentlicht hat. Vorläufige Angaben über die Erträge 1958-59 lassen in Nordamerika, Indien und China im allgemeinen eine reichere Ernte vermuten, jedoch ein geringeres Angebot an westafrikanischen Erdnüssen und eine schlechtere Ernte in Argentinien.

Großbritannien hat zwar auch 1957 seine Stellung als größter Einzelmarkt für Pflanzenöle und Olsaaten behauptet, aber seine Einfuhren sind seit 1951 zurückgegangen.

Nach Angaben des Ausschusses hat die Verwendung von Walöl in der britischen Margarine-Industrie während der beiden letzten Jahre erheblich zugenommen. 1958 betrug sein Anteil 30 Prozent aller verwendeten Öle und Fette gegenüber 14 Prozent im Jahre 1956. Vor dem Krieg wurden etwa 40 Prozent Tran verwendet.

DAS

NACHRI

BRUSSEL 1: 7.00, und Straßendienste 10.00 (Börse), 17.00, 22.55 Uhr Nachrichten

LUXEMBURG: 6.15, 13.00, 19.15, 21.00 Uhr Nachrichten

WDR Mittelwelle: 8.55, 13.00, 17.00, 23.00 Uhr Nachrichten

UKW West: 7.30, 8.00 und 23.00 Uhr Nachrichten

Sendung in Deutsche wohner der Ostkan (Sender Namür)

BRÜS

Sonntag, 18. Oktob
6.35, 7.05, 8.10 und 10.00 Hochamt; 11.00 Schallplattenfreunde; 12.20 Kino; Klatsch Au gré de la phan; 23.00 Minuten Musik; 16.00 Fußballreport



BURG S'GRAVENSTEEN

aus dem 12. Jahrhundert ist eine Sehenswürdigkeit der an Baudenkmalern aller Art so reichen Stadt Gent, Flanderns alter Hauptstadt.

Flandern war einst eine der reichsten Provinzen Europas. Seine Städte wie Brügge, Gent und Antwerpen gehörten zu den bedeutendsten des Mittelalters. Brügge war neben Genua und Venedig eine Zeitlang der wichtigste Hafen Westeuropas. Gent und Ypern hatten unter den Tuchfabrikanten einst das gleiche Ansehen wie heute Aachen.

Löwen, eine der flandrischen Städte, die einst Weltruhm genossen, war im 14. und 15. Jahrhundert eine Handelsmetropole. Doch die Zeit blieb nicht stehen. Andere Städte liefen Löwen den Rang ab und heute hat es kaum noch größere Bedeutung, abgesehen von der alten Universität, die auch jetzt noch internationales Ansehen genießt.

Flandern hat viele Gesichter. Fährt man durch seine Städte und Dörfer, dann glaubt man sich immer wieder in das Mittelalter zurückversetzt. Überall grüßen den Besucher die himmelstrebenden Türme gotischer Kirchen, alte Rathäuser, die prächtigen Fassaden alter Bürgerhäuser und die vertrauten Brunnen von Märkten, auf denen vor Jahrhunderten reges Treiben herrschte.

Flandern ist noch heute zum Teil ein Stück unverfälschten Mittelalters, unberührt von der Hast des 20. Jahrhunderts — zeitloses Europa, eine Insel, die ihre Eigenart in die Ära des Atomzeitalters, der Automation und des „time is money“ hinübergereitet hat, ein Land mit alten Sitten und Gebräuchen, die nicht etwa nur des Fremdenverkehrs wegen am Leben gehalten werden.

Doch Flandern lebt nicht nur in der Vergangenheit. Seine Bewohner, so konservativ sie auch sein mögen, verbringen ihre Zeit nicht damit, der großen Vergangenheit nachzuträumen. Brügge hat seine Rolle als einer der bedeutendsten Häfen Europas unwiederbringlich ausgespielt, aber Antwerpen hat in gewissem Sinne sein Erbe angetreten. Antwerpen, die „Tochter des Meeres“, ist durch viele Kriege in Mitleidenschaft gezogen worden. Ganz besonders durch den Zweiten Weltkrieg. Jedemal erstand es gleich dem Vogel Phönix neu aus der Asche.

Modernes Antwerpen

Häfen haben ihre eigenen Gesetze. Es spielt eine große Rolle, ob sie selbst für die größten Schiffe leicht anzulaufen sind oder nicht. Ebenso wichtig ist es, wie schnell die Güter, die in ihnen ausgeladen werden, den Empfänger, der Hunderte von Kilometern landeinwärts seinen Standort haben mag, erreichen. Für den Reeder spielt es außerdem eine große Rolle, ob die Lös- und Ladeeinrichtungen modern und leistungsfähig sind oder bereits leicht antiquiert. Es gibt „schnelle“ und „langsame“ Häfen. Ein „langsamer“ Hafen kostet den Reedern unter Umständen viel Geld.

Antwerpen kann sich rühmen, zu den schnellsten Häfen des Erdballes zu gehören. Sobald ein Schiff festmacht, stürzen sich die Schauerleute auf die Laderäume. Jeder eine Griff sitzt, als sei er monatelang genau

FLANDERN

SCHÖNE HEIMAT STOLZER FLAMEN

Das historische Flandern ist eine der interessantesten Landschaften Westeuropas. Seine Bewohner sind gastfreundlich und arbeiten hart. Die schönste Jahreszeit in Flandern ist der Herbst, wenn die Bäume ihre Blätter färben, wenn die Frühnebel die Konturen der Landschaft verwischen, wenn Flandern noch einmal Luft holt, ehe die große Winterpause beginnt. Flandern ist Vergangenheit und Gegenwart zugleich.



IN DER MITTELALTERLICHEN STADT BRÜGGE

der Hauptstadt der belgischen Provinz Westflandern, verspüren wir mehr als vielleicht anderswo den Atem der Vergangenheit. Einst der größte Welthandelshafen Nordeuropas, ist Brügge jetzt eine stille Stadt mit herrlichen Kirchen, gotischem Rathaus und Universität.

einstudiert. Alles läuft wie am Schnürchen, selbst die Erledigung des Papierkrieges. Der Hafen liegt weit vor den Toren der Altstadt, und doch ist er längst ein Teil der Metropole. Breite Autostraßen verbinden ihn mit dem Herz Antwerpens. Eine Fahrt vom Hafen zum Stadtkern führt einem die Gegensätze zwischen dem Flandern von gestern und dem von heute deutlich vor Augen.

Der Hafen ist eine rational funktionierende Maschinerie, in der es keine Leerlaufminute gibt. Die Straße, die ihn mit der Stadt verbindet, wird von Neonlampen taghell erleuchtet und ist von modernen Häusern gesäumt, die zum Teil das Format von Skulptur-Wolkenkratzen erreichen. Mittelpunkt Antwerpens ist aber immer noch die alte gotische Kathedrale, eine Perle mittelalterlicher Kirchenbaukunst. Im Schatten von Stahlbetonbauten erheben sich die Türme von Kirchen, die schon alt waren, als Kolumbus Amerika entdeckte.

In den engen Gassen der Altstadt, in denen sich noch heute altertümliche Gaslaternen bemühen, den Kampf gegen die Finsternis zu gewinnen, bieten wie vor Jahrhunderten ehrbare Kaufleute ihre Waren an, und selbst die flandrischen Spitzen, die man dort kaufen kann, sind wirklich echt, nicht etwa maschinell fabriziert, importiert oder gar nachträglich mit einem „made in Belgium-Zeichen“ versehen.

In den Kneipen der Altstadt sitzen gewichtige Männer beim Bier. Man sieht es ihnen an, daß sie ein schweres Tagewerk hinter sich haben. Sie lieben laute Reden nicht und wenn sie diskutieren, dann wägen sie bedächtig ihre Worte. Seltsam — ihre Ruhe steckt an. Flandern hat viele Stürme überstanden, und die Flamen wissen, daß es wenig Sinn hat, dieses oder jenes Ereignis, das gerade im Vordergrund des Interesses steht, allzu ernst zu nehmen. Morgen ist es wahrscheinlich wieder vergessen. In Flandern denkt man nicht in so kurzen Zeiträumen.

Die Metropole Gent

Gent ist eine der schönsten und stolzesten Städte Flanderns. Gegründet haben es die Kelten, und sie nannten es Ganda. Karl der Große ließ in Gent eine Flotte bauen, die er

gegen die Normannen einzusetzen gedachte, doch daraus wurde nichts. Nach dem Tode des Kaisers wurde Gent der Stützpunkt von Seeräubern und danach verschwand es völlig von der Landkarte Europas, um erst Jahrzehnte später wieder erwähnt zu werden.

Im 11. Jahrhundert hatte Gent Weltruhm als Zentrum der Tuchweberei und Heimat der besten Färber. Genter Tuche galten als unübertrefflich. Im gleichen Jahrhundert wurde Gent die Hauptstadt Flanderns. Drei Jahrhunderte später schauten die Bürger von Gent etwas mitteilidig auf die von Paris herab, denn ihre Stadt war größer als die heutige Seine-Metropole.



DEN BRÜDERN VAN EYCK

ist dieses Denkmal in Gent gewidmet. Mit ihnen begann die Malerei in Flandern und den Niederlanden. Gent besitzt viele Kunstwerke.

Es war nicht der Hochmut, der die Genter zu Fall brachte, sondern der Niedergang des Handels, vornehmlich des Außenhandels. Dazu kamen politische und religiöse Auseinandersetzungen. Bis zum Jahre 1830 kannte Gent keinen Frieden mehr. Erst in jenem Jahre, als Belgien frei wurde, begannen für Gent bessere Zeiten, doch sie waren nur relativ besser; der alte Glanz war dahin. Uebrig blieben die Zeugen einer großen Vergangenheit und die Erinnerung.

Vom Turm des Rathauses in Gent blickt man noch heute über 50 Kilometer weit in die flandrische Landschaft, hin bis zum Meer. Die Genter sind noch heute auf ihre Vorfahren stolz, die die Freiheit so sehr liebten und sie den Fürsten in erbitterten Kämpfen abrang — zu einer Zeit, da in Westeuropa die Rechte des einzelnen, soweit er nicht dem Adel angehörte, nichts galten.

Brügge und seine Reliquie

Auch in Brügge wird dem Gast das Mittelalter wieder zur Gegenwart. Brügge ist eine der bedeutendsten Städte Flanderns. Dreht man die Uhr der Weltgeschichte zurück bis zum 13. Jahrhundert, dann ersteht vor dem geistigen Auge die Stadt, die zu jener Zeit der wichtigste Umschlagpunkt des Handels des Abendlandes war.

Einer der größten Schätze von Brügge ist die Reliquie des Heiligen Blutes. Ihre Geschichte reicht zurück bis in die Zeit des Zweiten Kreuzzuges. Im Jahre 1145 hatten die Sarazenen das Heilige Land verwüstet. Zu jener Zeit war Baudouin III. König von Jerusalem. Er rief die Herrscher Europas auf, die Feinde zu vertreiben. Einer der tapfersten Helden im Kampf gegen die Heiden war der Graf von Flandern, Thierry von Elsaß. Nach dem Frieden mit den Sarazenen kehrten die christlichen Fürsten und ihre Soldaten in die Heimat zurück. Für seine Verdienste erhielt der Graf einen Teil des Heiligen Blutes, das von Joseph und Nikodemus unter dem Kreuz des Erlösers aufgefunden und seitdem in der Heiligen Stadt aufbewahrt wurde.

Ganz Jerusalem versammelte sich, als der Patriarch das Gefäß öffnete und einen Teil der Flüssigkeit in eine Phiole füllte, den Rest wieder versiegelte und dem Grafen unter dem ehrfürchtigen Schweigen der Menge die eigenartige Auszeichnung überreichte.

Thierry fühlte sich nicht würdig, die Reliquie zu behalten. Nach seiner Rückkehr übergab er sie der Stadt Brügge. Seitdem wird sie einmal im Jahr von der ihr zu Ehren erbauten Kapelle des Heiligen Blutes aus durch die Straßen der Stadt getragen. Die Prozession zieht Tausende von Besuchern aus aller Welt an. Sie ist einer der Höhepunkte des religiösen Lebens Flanderns.

Man müßte Zeit haben ...

In einem Reiseführer durch Flandern aus dem Jahre 1871 hieß es: „Beabsichtigt man, frühmorgens abzureisen, so bestelle man die Rechnung schon am Abend vorher, bezahle sie aber erst im Augenblick der Abreise. Es geschieht wohl, daß mit der Ueberreichung der Rechnung bis zum letzten Augenblick gewartet wird, wo dann freilich eine Erörterung der „Irrthümer“ nicht mehr zulässig ist, und der Reisende lieber rasch bezahlt, was gefordert wird, um nur nicht den Abgang des Bahnzugs oder des Dampfboots zu versäumen.“

Der Verfasser jenes Reiseführers war offensichtlich ein recht mißtrauischer Mann. Er tat den flämischen Wirten sicherlich Unrecht, denn sie sind keineswegs geldgierige Geschäftsleute, die gerne „Irrthümer“ auf Kosten ihrer Gäste begehen. Tatsächlich wird man in Europa heute kaum Vertreter des Beherbergungsgewerbes finden, die sich ihrer Standeshere bewußter sind als die Flamen.

Flandern ist noch heute eine Welt für sich, ein Stück Europas, das von der Hast unseres schnelllebigsten Zeitalters noch nicht überrollt worden ist, wo man noch Zeit hat, sich zu besinnen.

Die Flamen sind belgische Bürger, und Baudouin wird von ihnen nicht weniger geehrt als von den übrigen Belgiern, aber sie sind doch stolz darauf, Flamen zu sein, Hüter eines alten kulturellen Erbes.

Flandern, das Land, an dessen Küste die Wellen der Nordsee spülen, dessen Schicksal es seit Jahrhunderten ist, Grenzland zu sein, ist nichts für Menschen, die mit der Kamera und dem Fremdenführer in der Hand möglichst schnell ein Land „kennenlernen“ wollen. Flanderns Uhren gehen anders, und man muß seine eigene Uhr umstellen, wenn man diese Landschaft wirklich kennenlernen will.



ANTWERPEN, MITTELPUNKT DES FLAMENTUMS

Seit 1315 war die Stadt Mitglied der Hanse. Unter Karl V. wurde sie eine der bedeutendsten Metropolen Europas. Die zweitgrößte Stadt Belgiens, an der Niederschelde, besitzt heute den größten Seehafen des Königreichs. Zahlreiche Baudenkmalere künden ihre alte Geschichte.



WENN DAS KATZENFEST GEFEIERT WIRD

ist ganz Ypern auf den Beinen. Der Ursprung dieses Volksfestes geht weit zurück. Ypern selbst ist ja eine alte Stadt, die einst wegen ihrer Textilindustrie sehr berühmt war. 1914 bis 1918 erlitt Ypern starke Kriegszerstörungen. Viele Gebäude wurden wieder errichtet.

2
b
s
J
e
a
u
P
S
F
E
z

**HERREN
ST. VITH**

Bei jeder
erhalten!

Kinder

Junges Mädchen
alt, sucht
Lehrstell
bei Friseur, At
der Geschäfte

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

NACHRICHTEN

BRUSSEL 1: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13.00, 16.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00 und 22.55 Uhr Nachrichten.

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 13.00, 17.00, 21.00, 22.00, 23.00 Nachrichten.

WDR Mittelwelle: 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 8.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45 und 24 Uhr Nachrichten.

UKW West: 7.30, 8.30, 12.30, 17.45, 20.00 und 23.00 Uhr Nachrichten.

Sendung in deutscher Sprache für die Bewohner der Ostkantone: 17.20 bis 17.45 (Sender Namür).

BRUSSEL 1

Sonntag, 18. Oktober
6.35, 7.05, 8.10 und 9.15 Schallplatten; 10.00 Hochamt; 11.00 Das Forum des Schallplattenfreundes, 12.00 Landfunk; 12.20 Kino; Klatsch und Musik, 12.35 Au gre de la phantasie, 13.15 bis 17.05 20 Minuten Musik und Sport dazu; 16.00 Fußballreportage, 17.05 Soldaten-

funk und Sportergebnisse, 17.45 Festspiele in Montreux; 19.00 Kath. religiöse halbe Stunde, 20.00 Musik aus Filmen, 20.30 Aus Paris Grand-Prix 60, 21.42 Neuheiten, 22.10 Rire a la Une, 23.00

Montag, 19. Oktober

6.45 Morgengymnastik; 7.05 und 8.10 Morgenkonzert, 9.10 Neue Schallplatten, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Concert aperitif, 13.15 Intime Musik, 14.20 Das große Sinfonie-Orchester, 15.30 Charles Trenet; 15.40 Le Fantome de l'Opera; 16.05 Musik zum Tee; 17.10 Leite Musik 17.20 Das Haydn-Quartett spielt, 18.00 Soldatenfunk, 18.40 Einige berühmte Seien, 20.00 Die drei Musketiere, von Dumas; 21.00 Musik zu jedem Anlaß; 22.10 Musique pour Surbroum,

WDR Mittelwelle

Sonntag, 18. Oktober
6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.00 Joh. Seb. Bach, 9.15 Musik zur Unterhaltung, 10.00 Katholischer Gottesdienst, 11.00 Der Leopard, 12.00 Konzert; 13.10 Zur Unterhaltung; 14.00 Kinderfunk; 14.30 Heimat im Herzen; 15.00 Potpourri am Sonntagnachmittag; 16.30 Tanztee; 17.15 Sportberichte; 18.15 Beethoven; 18.50 Dis Lied; 20.00 So war das mit der Liebe; 20.45

Music made in USA; 22.15 Melodie und Rhythmus; 23.00 Harald Banter mit seiner Media-Band, 23.15 Zur Unterhaltung; 0.05 Konzert.

Montag, 19. Oktober

5.05 Start in die Woche; 6.05 Frühmusik 6.50 Morgenandacht; 7.10 Frühmusik; 7.45 Für die Frau; 8.10 Frühmusik; 9.00 Lieder und Klaviermusik; 12.00 Jazz! 12.35 Landfunk; 13.15 Musik am Mittag; 14.15 Tanzmusik; 14.45 Die illustrierte Schallplatte; 16.05 Konzert; 17.05 Henri Bergson; 17.35 Für die Frau; 17.45 Nach der Arbeit; 19.30 Sinfoniekonzert; 23.00 Für Nachschwärme; 0.10 Tanzmusik;

UKW WEST

Sonntag, 18. Oktober
8.00 Zum Sonntag, 8.35 Musik; 9.00 Orchestermusik; 9.30 Trauer, Kampf und Illusion; 10.00 Unterhaltungskonzert; 11.00 Schöne Stimmen - Schöne Weisen; 11.30 Konzert; 12.00 Internationaler Früh-schoppen, 12.45 Musik von hüben und drüben I, 13.15 Junger Staat in Afrika; 13.30 Musik von hüben und drüben II, 14.00 Das Orchester Hans Bund spielt; 14.30 Kinderfunk; 15.00 Wiener Klassik; 15.45 Sport und Musik, 17.15 Musik für dich; 18.00 Hermann Hagedstedt mit seinem Orchester; 19.00 Otmar Nussio; 19.30 Zwischen Rhein und Weser;

20.20 Die verkaufte Braut, Oper von Friedrich Smetana; 23.15 Kammermusik, 24.00 Tanz in die neue Woche.

Montag, 19. Oktober

8.00 Bunte Reihe; 8.35 Morgenandacht; 8.45 Musik alter Meister; 9.30 Stiller Herbsttag; 10.00 Gerhard Jussenhoven; 11.30 Unterhaltungsmusik; 12.00 Vor-klassische Musik; 12.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orto; mit seinem Ensemble; 18.15 Musik der Mannheimer; 19.00 Jazz-Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser; 20.15 Sportspiegel; am Montagabend; 20.30 Heiße Würstchen; Ein Musical; 22.00 Musica viva.

FERNSEHEN

BRUSSEL u. LÜTTICH

Sonntag, 18. Oktober
11.00 Fernsehmesse; 14.45 Les Ecrivains du Ciel; 15.15 Eurovision: Basketballspiel Deutschland-Schweiz; 19.00 Tom und Jerry, Film, 19.30 O. Henry Feuilleton, 20.00 Tagesschau, 20.30 Grand concours des ondes; 22.05 Freuden der Kunst; 22.45 Tagesschau.

Montag, 19. Oktober
19.00 Sportsendung am Montag, 19.30 Für die Frau, 20.00 Tagesschau, 20.30 Film: Le couple invisible, 22.05 Aktuelles Reportage, Anschließend Tagesschau.

LANGENBERG

Sonntag, 18. Oktober
12.00 bis 13.00 Der Internationale Früh-schoppen; 14.30 Wie Heinz und Inge sich verlaufen haben; 15.00 Basketball-Länderspiel; Deutschland-Schweiz; 17.00 bis 18.30 Das seltsame Leben des Herrn Bruggs; 19.00 Hier und Heute; 19.30 Wochenspiegel; 20.00 Nachrichten; 20.05 Die Schildkröte; 20.35 Das große Rennen.

Montag, 19. Oktober
17.00 Kinderstunde: Pinocchio; 17.30 Jugendstunde: Bedeutende Grafiker: Rembrandt; 17.55 bis 18.05 Vom Umgang mit Hunden; 18.45 Hier und Heute; 20.00 Nachrichten, Tagesschau und Wetterkarte; 20.25 Federico Fellini; Porträt eines Regisseurs; 21.25 Europameisterschaften im Kunstrennen.

LUXEMBURG

Sonntag, 18. Oktober
17.02 Höhe 3200, Film, 18.30 Rin Tin Tin 19.00 Glückwünsche, 19.05 Allerlei Interessantes, 19.25 Orchester Mantovani, 19.55 Psychoskop; 20.00 Neues vom Sonntag, 20.15 Die Liebenden von Brasmort, Film, 21.40 Neues von Kino.

Montag, 19. Oktober
19.17 Glückwünsche, 19.20 Humor mit Charlot, 19.35 Aktuelles Sport, 19.55 Psychoskop, 19.58 Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau; 20.20 Der Leidensweg einer Dirne, Ein Film; 21.50 Was ist das? 22.20 bis 22.35 Tagesschau.



Bitte sehr!

Neue Formen...
neue Linien...
neue Farben...

Zu jeder Stunde begehrenswert... so zeigt sich die neue Mantel-Mode. Wie wir's, wenn Sie uns einmal besuchen und die schönsten Modelle unserer Kollektion probieren? Gönnen Sie sich eine Stunde der Freude bei J. LECOQ

Hohen Ansprüchen zugemessen - Kleidung von



HERREN u. DAMENKONFEKTION
ST. VITH Hauptstrasse - Tel. 233

Bei jedem EINKAUF von Oberbekleidung erhalten Sie einen Gutschein über eine GRATISREINIGUNG

Kinderreize 5% RABATT

Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Lehrstelle bei Friseur. Auskunft in der Geschäftsstelle

Starkes Mädchen gesucht. Sonn und Feiertage frei. Wäscherei Rohs, St. Vith.

Merken Sie dieses Datum vor!

Dienstag, 20. Oktober 1959, um 10,30 Uhr

Mitteilung des Ministeriums für den Belg. Kongo u. Ruanda-Urundi Kolonisations-Dienst
12, rue du Grand Cerf Brüssel

Für alle diejenigen, die sich auf eigene Rechnung im Kongo niederlassen wollen.

Organisiert der Kolonialdienst am Dienstag, den 20. Oktober 1959 um 10.30 Uhr eine

Informations-Versammlung

in der Städtischen Volksschule, Luxemburger Straße in ST. VITH

10.30 Uhr: Filmvorführungen
Vorträge
Filmvorführungen

Zum Schluß der Veranstaltung wird jedem Teilnehmer eine illustrierte Dokumentation überreicht.

Herzliche Einladung an alle!

Freier Eintritt

Hotel Freymannshof Besitzer: Richard LEGROS, Büllingen Hauptstr. 160

Besuchen Sie zur Herbst. i mes

SONNTAG, den 18. Oktober

unsere gemütlichen Eifelstuben

1a Getränke

Wir empfehlen unsere warmen und kalten Spezialplatten zu mäßigen Preisen.

Guterhaltener Dauerbrenner zu verkaufen. Keifens, Malmedystr. 79, St. Vith.

Kinderreiche, katholische Familie, hübsche Villa. Nähe Brüssel. Kinder durch Gouvernante betreut. Zweitmädchen für Wäsche und grobe Arbeit vorhanden, sucht

Mädchen das kochen kann. Referenzen. Telefon. 53.62.96 oder schreiben: Mme. Stinghamer, „Gai Matin“, 6, rue de Genval, Rosières-St. André (par Rixensart).

Restaurant „Aux Ecuries de l'Empereur“ La-Gleize, sucht junges Mädchen für das ganze Jahr. Kost u. Logis. Monatsgehalt 3000 Fr. und soziale Sicherheit. Telefonieren: Nr. 796 à La Gleize oder sich vorstellen.

1000 kg Speisekartoffeln (Heida) sowie 6 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Marx Medell 35.

Partie schöne Fichtenstangen sowie trockenes Brennholz abzugeben. Espeler Nr. 15.

In Appartement nach Lüttich gesucht:

Mädchen welches kochen und servieren kann. Hilfe d. Zweitmädchen an 2 Tagen in der Woche. 2.500 Fr. Ausgang donnerstags und sonntags - Wochenende nach Abmachung. 2 d rue Ste. Véronique, Lüttich. Tel. 52.42.06

Schulfüllhalter

währenden Marken wie Pelikan und Soennecken nur aus dem Fachgeschäft

DOEPGEN-BERETZ, ST. VITH - Hauptstrasse 58

DEKANATSVERSAMMLUNG des LANDFRAUENVERBANDES

Am Sonntag, dem 18. Oktober, findet in St. Vith die diesjährige Dekanatsversammlung des Landfrauenverbandes statt.

Das Programm:

14.00 Uhr: Versammlung im Saale Even-Knodt.

Vortrag:

„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“ (Schiller) durch den hochwürdigen Herrn Bezirkspräses Lennertz.

Filme:

„Kinderseelen“ (Traumschiff), „Center Blumenschau“ (Buntfilm)

Die Teilnahme aller unserer Mitglieder an dieser Versammlung wird ein Beweis unserer Zusammengehörigkeit sein.

Wir laden darum alle recht herzlich ein.
Der Landfrauenverband



Aloys HEINEN, Deidenberg
Aerztl. gepr. Fuss-Spezialist - Tel. Amel 165

SPRECHSTUNDEN jeden Dienstag:

von 9-12 Uhr Schuhhaus Linden, St. Vith
von 15-19 Uhr Schuhhaus Lansch, Büllingen

Viele tausend Augen lesen die „Kleinen Anzeigen“ lesen Ihre „Klein-Anzeige“ Darum macht sie sich meistens vielfach bezahlt. Nur „KLEIN-GELD“ kostet eine „KLEINE ANZEIGE“ an dieser Stelle.

Junges Mädchen sucht Beschäftigung in Geschäft oder Haushalt für Tagsüber in St. Vith. Auskunft Geschäftsstelle.

Gutes Mädchen für Amay bei Huy gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. Sich wenden an die Geschäftsstelle.

Innigen Dank der lieben Mutter Gottes, dem hl. Vitus, dem hl. Willibrord für Erhöhung und bitte um weitere Hilfe. Vg. L. V.

11 PS Elektromotor fahrbar mit Anlasser und Kabel, zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

17. Oktober 1959

Haushalt in erfahrene

ien

lerlich. Sehr lin u. Rückfert. erbeten ria Pankert, n, Postf.

enen ...

ter kaufen Sie

2 1959

Vürstchen ick „Pic-nic“ a 15 Fr.

it „Elmé“ -Glas trotz Auf- st 11.50

lein oder Erb- Möhrchen sen a 20.-

sen a 17.-

Aufschlags! n Sie für die- ter!

blaue PRE gr. 2 und 1 Paket a 6 Fr.

Herdputz“ und 1 Paket Stahl- s 10 Proz. ist 0 Fr. mer 60/30 11.20

kg Kaffee gleich r bei 5D. Carol

h und Fern! .Schaus, StVith

ren!

ur 2,25 Fr.

IS 22,-

IS 38,-

40 35,-

10,- Fr.

r 10,- Fr.

15,-

nternationalen

!!

r a ß e

Nächste Blutspende des Roten Kreuzes in ST.VITH

Die nächste Blutspende der Sektion St.Vith findet am Sonntag, den 18. Oktober, von 10 bis 12 Uhr in der neuen Volksschule St.Vith statt. Wir bitten unseren alten Spenderstamm, sich diesen Tag schon vorzumerken.

Wir hoffen aber auch, daß wieder zahlreiche neue Spender sich vorstellen.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Wünschen Sie jedoch irgend eine Auskunft, so schreiben Sie an die Lokalsektion des Roten Kreuzes oder rufen Sie die Nr. 15 oder 215 St.Vith an. Bereitwilligst erhalten Sie jede Auskunft.

Mit einem wenig von deinem Blute kann vielleicht ein Leben gerettet werden, ist dies keine schöne Tat.

Die Lokalsektion des Roten Kreuzes, St.Vith

Einmalige Gelegenheit!

Wegen Umbauarbeiten großer Räumungsausverkauf zu nie dagewesenen Spott-Preisen - neuer Möbel.

Eßzimmer, Eiche, 9teilig	11.800,-	9.000,-
Anrichte, Eiche 2 m	2.200,-	3.500,-
Ausziehtisch, Eiche	2.200,-	2.200,-
Eßzimmerstühle, Pega, Stück	370,-	260,-
Schreibtisch	1.700,-	1.450,-
Kommode	1.700,-	1.300,-
Amerikanischer Küchenschrank	6.200,-	5.000,-

Verkauf solange DER VORRAT reicht!

Lieferung frei Haus

Möbel und Dekoration

Walter Scholzen St.Vith

Hauptstr. 77 St.Vith Tel. 171 Mühlenbachstr 18

Matratzen aus eigener Werkstatt in allen Größen mit reiner Schafwolle

Fahrt zur



TAXI HANSEN-FELTES

TELEFON 167 ST.VITH

DENKEN SIE FÜR IHRE HEIZUNGEN AN

SURDIAC

den besten und wirtschaftlichsten Ofen Verlangen Sie die Gratis-Luxus-Broschüre bei Ihrem Ofenlieferanten oder bei der

Poëlerie

RUCHE, Salmchateau (Vielsalm)

SURDIAC-AGENTUR

Bureau voor Industriële Psychologie te Gent sucht für Eupen-Malmedy

Verkäufer

für Viehfutterfabrik in Ostflandern - Max. 30 Jahre. - Mit Ackerbau und Viehzucht vertraut. - Guter sozialer Umgang. - Geboten werden: Zukunftsaussichten für arbeitsame Kräfte. Fixum, Umsatzprovision und Spesen. Wir bitten schriftliche Bewerbungen an: Bureau voor Industriële Psychologie, Koning Albertlaan 23, Gent.

WOLLDECKEN

in großer Auswahl vorrätig!

Heinen - Drees, St.Vith

Telefon 128

5 Proz. Rabatt f. Kinderreiche

Amtsstube des Dr. Jur Robert GRIMAR, St.Vith Wiesenbachstraße 9 - Tel. Nr. 88

Große öffentliche Versteigerung

zwecks gerichtlicher Erbauseinandersetzung von Ländereien in Mirfeld gelegen

Am Donnerstag, den 22. Oktober 1959

vormittags 9.30 Uhr, wird der unterzeichnete Notar, im Sitzungssaal des Friedensgerichtes in St.Vith, im Beisein des Herrn Friedensrichter des Kantons St.Vith, in Gemäßheit des Gesetzes vom 12. Juni 1816, hierzu beauftragt durch Urteil des Gerichtes erster Instanz in Verviers vom 14. September 1959, zur öffentlich meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Immobilien, stammend aus der Nachlassenschaft der Eheleute Schröder-Müller aus Mirfeld, schreiten:

Gemarkung Mirfeld:

Flur 7, Nr. 45, Schirelberg, Acker, 92,65 Ar, Flur 7, Nr. 248-46, daselbst, Acker, 47,85 Ar, Flur 7, Nr. 115, Mirfeld, Acker, 13,59 Ar, Flur 7, Nr. 111, daselbst Hofraum, 8,55 Ar, Flur 7, Nr. 112, Wiese, 61,18 Ar, Flur 7, Nr. 114, daselbst Acker, 53,72 Ar, Flur 7, Nr. 116, daselbst Acker, 35,01 Ar, Flur 7, Nr. 373-190, im Kalleborn, Acker, 76,24 Ar, Flur 7, Nr. 294-38, Schirelberg Acker 48,63 Ar, Flur 7, Nr. 286-40, daselbst Acker, 50,47 Ar, Flur 7, Nr. 295-39, daselbst Acker, 1,58 Ar, 50,73 Ar

Flur 7, Nr. 382-36, daselbst Acker, Flur 7, Nr. 381-36, daselbst Acker zus. 161,38 Ar, Flur 17, Nr. 124-92, Mirfelderbusch, Acker 75,51 Ar, Flur 17, Nr. 125-93, daselbst Acker, 42,42 Ar

Gemarkung Valender:

die Hälfte von: Flur 2 Nr. 256-47, Mühlenbusch, Holzung, 47,55

Gemarkung Heppenbach:

ein Viertel von: Flur 17, Nr. 10, Brungen Büchelchen, Weide, 72,30 Ar

die Hälfte von: Flur 3, Nr. 28, Baurenthaler Acker, 47,89 Ar, Flur 21, Nr. 984-758, Hansheck, Holzung, 83,74 ar

Besitzantritt: SOFORT. Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.

Domänenamt St.Vith

Der Domäneneinnehmer in St.Vith wird am Dienstag, dem 20. Oktober 1959, um 15 Uhr, im Hotel des Ardennes in St.Vith, Prümstraße, zur

Öffentlichen Versteigerung

von 9 abzureißenden Behelfsheimen, in Blocksteinen mit Welleternitbedachung, gelegen in St.Vith, Neustadt, schreiten.

Hauptbedingungen

1. Aufgeld 10 v. H. und Preise sofort oder vor Beginn des Abbruchs zahlbar.
2. Abbruch und Entfernung müssen innerhalb 90 Tage nach dem Zuschlag beendet sein.
3. Die Gelände müssen innerhalb derselben Frist von 90 Tagen in den ursprünglichen Zustand versetzt werden.
4. Keine Garantie über den Zustand der Verkaufsobjekte.
5. Alle weiteren Auskünfte erteilt das Domänenamt in St.Vith, Wiesenbacherstraße, welches jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr geöffnet ist (Fernruf Nr. 240).

Ständig auf Lager

Ferkel, Läufer & Faselschweine

der lux. u. yorkshireschen Edelrasse zu den billigsten Tagespreisen! Lieferung frei Haus.

Richard LEGROS / Bullingen / Tel. 42



Für Herbst und Winter

finden Sie eine GROSSE AUSWAHL

in

Damen- u. Kinder-MÄNTELN

KLEIDER und sonstige KLEIDUNG

IM MODEHAUS

Geschw. LECOQ

Weismes Nr. 3

Tel. 148

Strumpfwolle

Garantiert filzfrei

Im Fachgeschäft

A. SCHONS

Bahnhostr. ST. VITH



Kunstharz-Einlagen leicht biegsam, schwingend nach Maß gearbeitet

Ärztlich geprüfter Fuß-Spezialist

Aloys Heinen, Deidenberg Telefon Amel 165

Erste Qualität an

Einkellerkartoffeln

liefert Ihnen preiswert frei Haus. Flandrische und Ardennen Herkunft aller Sorten.

N. Maraite - Corman

& **Johann ROHS**

ehemaliger Vertr. der Fa. Schütz

ST. VITH Viehmarkt

Tel. 63 u. 290

Schubkarren

in Holz oder Eisen, gummibereift, Kugellager

Schubkarrenräder in allen Ausführungen! zu konkurrenzlosen Preisen

Maschinenhandlung MEYER - St.Vith

Amelerstraße 13 - Tel. 174

Einkellerkartoffel

Beste Qualität - Liefert frei Keller

Firma Carl GENTEN / St.Vith

TELEFON 199

VORGESCHRIEBENE

Fahrtenbücher

stets vorrätig

Versendung durch die Post

Buchdruckerei DOEPGEN-BERETZ

ST. VITH - Malmedyerstraße 19 - Tel. 193



Mutuelle des Syndicats Réunis Assurances et Crédit Mutuels Caisse Nationale de Retraite et d'Assurance

LEBEN VERSICHERUNGEN ALTERSPENSIONVERSICHERUNGEN UND ALLE VERSICHERUNGEN FÜR IHRE TOTALE SICHERHEIT

Hauptagentur in Lüttich: 20, av. Rogier - tél. 52.01.90 Geschäftssitz: Bruxelles, 35, rue de Laeken

Ortliche Vertreter

Jacobs Théo, Steuerberater und Versicherungen

St Vith - Tel 359.

Reinertz Karl, Steuerberater u. Versicherungen

Schoppen Amel.

Erstklassiges

Futterstroh u. Feldheu

Lieferung frei Haus

J. P. Deutsch St.Vith

Tel. 293

Die Frühjahrskur

mit

Vier Jahreszeiten Tee

treibt die Winterschlacken aus dem Körper, macht fröhlich und leicht beschwingt. Hält Fettsatz, Müdigkeit und Gliederschwere verschwinden. Eine solche tiefgreifende Blutreinigung mit

Vier Jahreszeiten Tee

beseitigt Pickel und Mitesser, macht ihre Haut blütenrein und zart. Ueberzeugen Sie sich selbst. Beginnen Sie gleich morgen mit Ihrer

Frühjahrskur

Möbelhaus Willy Warny-Spoden / St. Vith

Am Viehmarkt • Telefon Nr. 250

Küchen wie sie Frauen wünschen!



die Küche, die nichts übernimmt

Hier einige unserer vorteilhaften Preise!

Küchen-Anbauteile ab	675,-
Küchen-Ausziehtische ab	1100,-
Schlafzimmer ab	3.200,-
Wohnzimmerschränke ab	3.450,-
EBzimmer ab	6.500,-

Stark herabgesetzte Preise
auf verschiedene Schlafzimmer, EBzimmer, Küchenschränke und Wohnzimmerschränke.

In roh, Schleiflack, Esche, Kunststoff u. Metall

Ein Besuch lohnt sich! Circa 70 Zimmer auf Lager
Lieferung frei Haus.

Jetzt brauchen Sie gute Kleidung!



bitte sehen Sie sich auf der Strasse um :
wer elegant auffällt, trägt gute Garderobe.
Jetzt bekommen Sie an

Mänteln und Kleidern

das Modisch Neuste im Modehaus Jamar
Doch kommen Sie bald . . .
noch ist die Auswahl gross.
Lassen Sie sich zeigen, was man trägt!

MODEHAUS

JAMAR

ST. VITH Hauptstrasse
Für die Feiertage schwarze Mäntel
in allen Größen, auch ganz große Weiten!

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Noël Dubois
Käthe Dubois
geb. Rauschen

Soumagne 22. Okt. 1959 Neundorf 52
Tagesadresse

Wir stellen sofort ein.

Weibliche Arbeitskräfte ab 15 Jahre
Junge Arbeiter von 16-19 Jahren für
Montagearbeiten

Fa. TINLOT, St. Vith, Bahnhof

Zentrifuge (Melotte)
wie neu zu verkaufen, (220 l)
Auskunft Geschäftsstelle
St. Vith. Dasselbst Stall und
Scheune als Werkstätte od.
Lager zu vermieten.



H. SCHAUS St. Vith

SONNTAG, den 18. Oktober 1959
ERNTEFEST IN BRAUNLAUF !!

BALL

im Saale MICHAELIS

Es ladet freundlichst ein : Der Wirt

Für den Garten und Stall
empfehle

Torfmulle

in Ballen
Lieferung frei Haus
Wiederverkäufer Rabatt
N. Maraité-Corman
ST. VITH Viehmarkt
Tel. 63 und 290

Sonntag, den 18. Oktober 1959

im Saale MEYER in BREITFELD

GROSSER BALL

veranstaltet vom Musikverein Lommersweiler mit der Kapelle
PAULY BARTH

Anfang 19 Uhr

Es ladet freundlichst ein: Der Verein und der Wirt.

Kaufe
minderwertiges Vieh
mit und ohne Garantie
Richard Schröder
A M E L Tel. 67

Zur Herbstsaat
empfehle
Saatweizen Brensteds
und Leda
Saatroggen Betkuser
Original und 1. Absaat
N. Maraité-Corman
St. Vith - Tel. 63 und 290
am Viehmarkt

Teile meiner werten
Kundschaft mit dass ich
unter
No. 106
an das Leitonnetz Bü-
llingen angeschlossen bin
Garage und Karosserie-
werkstätte
J. MERTENS
ROCHERATH

CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Samstag 8.15 Sonntag 4.30 u. 8.15

Eine Kette exotischer Abenteuer in dem
großen Farbfilm

» Mizar - Spionin im Orient «

Dawn Addams - Franco Silva

Der Handlung dieses Films liegen zwei
tolikühne Unternehmungen zugrunde, die
italienische Froschmänner während des
zweiten Weltkrieges im Kampf gegen die
Streitkräfte der Alliierten im Mittelmeer
durchgeführt haben.

Der Handlung, liegt authentisches Tatsa-
chenmaterial zugrunde.

Sous titres francais Jugendl. zugelassen

Montag 8.15 Dienstag 8.15

Ein Neuzeitschicksal

» Der schmutzige Engel «

Es spielen: Peter van Eyck, Corny Collins
und Sabine Sinjen

Ein Film der sich mit dem heiklen Problem
der heutigen Jugendziehung befaßt.

Sous titres francais. Jugendl. nicht zugel.

Sonntag, den 18. Oktober 1959

Ernteball in Lengeler

im Saale RECKINGER

Es spielt die Kapelle „Edelweiss“

Freundliche Einladung an alle

Nachkirmes in Weywertz

am Sonntag, den 18. Oktober 1959

BALL

IM EIFELER HOF

Es ladet freundlichst ein:

Die Kapelle Hermi und der Wirt!

Hotel Dahlen, Rillingen

Sonntag, den 18. Oktober

Herbst - Kirmes

Großer Ball mit der Stimmungskapelle
Meessen.

Anfang 7 Uhr - Spezialität „Ananasbowle“

◆◆ Für den Winter 1960 ◆◆

WOLLE in allen Preislagen

Mohair - Mohair Bouclé - Bouclé

Lassen Sie sich im Fachgeschäft be-
raten.

A. SCHONS Bahnhofstraße
St. Vith

Dortselbst Vertretung: ORION Handstrick-
apparat.

Dr. V

Weywertz Nr. 2
Wegen Ermüdung
werden die Spies
wie folgt a

Montag, 8.
von 10-12
Dienstag, 1
von 10-12

Nah und Zu

Anla

Anmeldung

Frl. Kr

Eine REVOLUTION

immer an der Spitze
haben die PREST
Fabrikationsverfahren
auslich geübert,
sicher für die Zen
schaltet wird - die
Dieser sensationell
den Vorteilen der
verleben der neu
STOP Batterie bis
dauer und Startk
von ihrem Garagist
funktionierende B

Batterie PRE!

leicht erkennbar an
ren und den GAZC
betzen der Sire
Schäden verhüten.
Die Batterie PRE!

reift.
Sie ist in allen ge
Für den Großhand
5, Rue de l'Etat-1
und 22.15.96.

Wenn es möglich
bestellen, wird

Stilleschweber
mit Schüssel in verk
Mikro China, Best.

Einzelkartentel
Bestell- u. Verkauf
No. 21

Unter d

GEN

angeh
Inter

EINI

KASSEN

Arch
Agen

Ano
Bülingen
Bülingen
Bülingen
Lommersweiler
Manderscheid

Stregste Vr

0

nnntag
u. 8.15
r in dem

Orient «
Silva

egen zwei
runde, die
rend des
gegen die
Mittelmeer

ies Tatsa-
zugelassen

ienstag
8.15

ngel «
rny Collins

len Problem
ig befaßt.

nicht zugel.

er 1959

ngeler

ER

elweiss"

an alle

ywertz

Oktober 1959

d der Wirt!

llingen

ober

mes

nmungskapelle

„Ananasbowle

1960 ♦♦

eislagen

lé - Bouclé

achgeschäft be-

Bahnhostraße
St Vith

ION Handstrick-

Dr. VIATOUR

Weywertz Nr. 273 - Tel. Elsenborn 383
Wegen Beendigung der Militärdienstzeit
werden die Sprechstunden ab 9. November
wie folgt abgehalten :

Montag, Mittwoch und Freitag
von 19-20 30 Uhr,
Dienstag, Donnerstag und Samstag
von 10.30-12 Uhr.

Näh- und Zuschneide Kursus

Anfang 3. November

Anmeldung und Auskunft bei
Frl. Kreins in Rodt

Eine REVOLUTION in der Batterien-Herstellung
Immer an der Spitze des Fortschritts stehend,
haben die PREST-O-LITE Werke ein neues
Fabrikationsverfahren ausgearbeitet und patent-
amtlich gesichert, durch welches die Hauptur-
sache für die Zerstörung der Batterien ausge-
schaltet wird - die inneren Schwingungen.
Dieser sensationelle Fortschritt, zusammen mit
den Vorteilen der trocken geladenen Batterie,
verleihen der neuen PREST-O-LITE VIBRA-
STOP Batterie bisher nicht gekannte Lebens-
dauer und Startkraft. Verlangen Sie deswegen
von Ihrem Garagisten, wenn Sie Ihre nicht mehr
funktionierende Batterie ersetzen müssen, die
Batterie PREST-O-LITE VIBRASTOP
leicht erkennbar an ihrem goldfarbenen Aeuße-
ren und den CAZCAP-Verschlüssen, die ein Aus-
treten der Säure und die damit verbundenen
Schäden verhüten.
Die Batterie PREST-O-LITE ist drei Jahre gar-
rantiert.
Sie ist in allen guten Garagen käuflich.
Für den Großhandel: Ets. M. S E R V I E R,
9, Rue de l'Etat-Tiers in Lüttich. Tel. 52.18.96
und 52.16.90.
Wenn es möglich wäre, eine bessere Batterie
herzustellen, würde Prest-o-Lite sie konstruieren

Stiftendrescher mit Schüttler zu verkaufen. Michel Clohse, Recht.	Hochtragende Kälbin zu verkaufen. Etienne, Setz.
Einkellerkartoffeln (Heida) zu verkaufen, Rodt Nr. 38.	1 Mutterkalb und Schafe zu verkaufen. Gebr. Kei- fens, Eibertingen.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme
beim Heimgange unserer herzenguten Mutter,
unserer lieben Schwiegermutter, Großmutter und
Urgroßmutter

Frau Wwe. Nikolaus Theiskes
Anna-Maria geb. Lückner

sei es durch Schrift, Kranz- und Blumenpenden,
sowie Teilnahme am letzten Geleit, sprechen
wir allen Verwandten Bekannten und Nachbarn
unseren tiefempfundenen Dank aus.

Ihre Kinder u Anverwandten

Crombach, im Oktober 1959.

Amtsstube des Notars Louis DOUTRELEPONT
St.Vith - Tel. 42

Öffentliche, freiwillige VERSTEIGERUNG

Mittwoch, den 28. Oktober 1959, um 14.30 Uhr,
wird der unterzeichnete Notar in der Wirtschaft
MICHAELIS-HOFFMANN in Crombach, auf
Anstehen des Herrn Johann Schwall in Opwijk
(Brabant), die nachbezeichneten Parzellen öf-
fentlich, meistbietend versteigern:

Gemeinde Crombach

Flur 12, Nr. 10009-249, Gegen Hasselt, Acker,
107,54 ar,
Flur 17, Nr. 65, Auf'm Bock, Weide, 26,64 ar,
Flur 17, Nr. 68, daselbst, Weide, 11,42 ar,
Flur 17, Nr. 791-67, daselbst, Weide, 9,99 ar,
Flur 17, Nr. 792-66, daselbst, Weide, 2,64 ar,
Flur 17, Nr. 1013-71, daselbst, Weide 5,81 ar.

Auskünfte erteilt die Amtsstube des unter-
zeichneten Notars,
Louis Doutrelepont

Amtsstube des Gerichtsvollziehers H. Thannen, St.Vith

Am 20. Oktober 1959, um 11 Uhr
wird der unterzeichnete Gerichtsvollzieher zur öffentl.

Versteigerung

eines Automobilfahrzeuges VOLKSWAGEN

schreiten.
Ohne Aufgeld aber unter Barzahlung.
Ferner zur freiwilligen Versteigerung von Haushalts-
gegenstände schreiten:
Küchenherd, Gasbrenner (drei Flammen), Kühlschrank.
Barzahlung 15 Prozent Aufgeld.
Der Gerichtsvollzieher

Fast neue
Schrotmühle
preiswert, zu verkaufen.
Griffelingen 52.

Ein
Stierkalb
zwei fette Ochsen und eine
Kälbin zu verkaufen. Viktor
Alard, St.Vith, Rodter Str.

Neue ungebrauchte
Zentrifuge
(Miele) 125 l Leistung, zu
Occasionspreis, zu verkau-
fen, Hinderhausen Nr. 8.

Eine rotbunte, hochtra-
gende
Kälbin
für Ende Okt. kalbend, zu
verkaufen, St.Vith, Malme-
dyer Straße 61.

Handwägelchen
gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. Ameler Straße 67,
St.Vith.

7 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Franz Par-
mentier, Oudler 84.

Tragende
Kälbin u. Zuchttrind
und eine Partie Ferkel zu
verkaufen. Mathias Koop,
Meyerode 21.

Herzleidendes Fräulein, 32
Jahre, sucht ruhiges
sonniges Zimmer
Erdgeschoß, Gartenbenut-
zung, mit Kost. Spricht kein
Deutsch. Angb. 62 Boulevard
Guerets SPA.

STATT BESONDERER ANZEIGE



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag gegen
12.15 Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Va-
ter und Schwiegervater, unseren lieben Großvater, Schwager
und Onkel

Herrn Franz Lorch

Ehegatte von Margareta geb. Herbrandt

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten,
im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für seine Seelenruhe bitten:

Frau Margareta Lorch geb. Herbrandt,
Franz Lorch und Frau Maria geb. Arimont,
Ferdj Lorch und Riele Kohnen als Braut,
Guido Lorch,
Kurt Lorch,
Alexa Lorch
und die übrigen Anverwandten.

RECHT, den 13. Oktober 1959.

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung
finden statt, am Samstag, dem 17. Oktober 1959, um 10 Uhr in
der Pfarrkirche zu Recht. Abgang vom Sterbehaus um 9.15 Uhr.

Danksagung

Unseren tiefempfundenen Dank sprechen wir allen Verwandten, Bekann-
ten und Nachbarn für die wohlthuenden Beweise aus, die sie uns beim
Heimgang unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters

HERRN NIKOLAUS KREINS

durch Wort und Schrift, durch Messe-, Kranz-, Strauß- und Blumen-
spenden oder durch die Teilnahme am letzten Geleit zum Ausdruck brach-
ten. Besonderen Dank dem hochw. Herrn Pfarrer, der Gemeindeverwaltung
Kirchenvorstand und Kriegerbund.

Die Kinder und Enkelkinder

Hünningen, im Oktober 1959

Danksagung

Die vielen trostreichen Zuschriften, die schonen
Kranz- und Blumenpenden und das zahlreiche
Geleit gereichten unserer heimgegangenen Mutter
zur Ehre und waren uns wohlthuende Beweise
Ihrer innigen Anteilnahme. Wir sagen Ihnen hier-
unseren tiefempfundenen Dank aus.

Peter Müller u. Geschwister

Lommersweiler, im Oktober 1959

Das Sechswochenamt findet statt am 20. Oktober

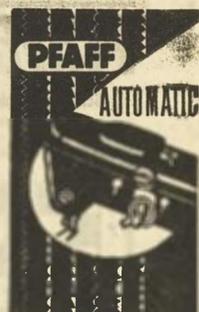
Beachten Sie bitte!

Unser Reste-Verkauf ist diesmal um-
fangreicher wie früher.

Beginn nach dem 3. November.

Eine Anzahl Damen-Regenmäntel sind im
Ausverkauf sehr vorteilhaft und preiswert.

Kaufhaus W. Graf Gath St. Vith Tel.130



Vertreter:

Alfred LALOIRE

Malmedy, Gerberstr. Tel.300

Sehr bequeme Zahlungs-
möglichkeiten. Eintauchge-
brauchter Maschinen

Fragen Sie unverbindlich
für Sie unseren neuen Ka-
talog mit den vorteilhaftesten
Preisen an.

Für Herbst und Winter eingetroffen:

- Damenmäntel
- Jungmädchenmäntel
- Kindermäntel

in den neuesten Modellen und Farbtönen!

Ausgezeichnete Qualitäten bei mäßigen Preisen!

Modehaus Agnes HILGER, St.Vith

Hauptstraße

Unter den, durch den GEMEINDEKREDIT

angebotenen Anlagemöglichkeiten, ist gewiß eine die Sie
interessiert.

EINLAGEBÜCHER: 3%

KASSENBONS auf den Inhaber 3,75 bis 5%

Auskünfte und kostenlose Zeichnungen bei den offiziellen
Agenten:

Amei	Lucie Marquet	MALMEDY	Fr. Ludes-Bragard
Büllingen	G. Feyeressen	Bürostunden	Place de la Fraternité 6
Butgenbach	Ethrede Kirch	Robertville-Sourbrodt	Jos Gerson
Burg-Reuland	H. Lorenzen-Schmitz	ST VITH	Nic. Arens
Elsenborn	Frau G. Leyens-Theissen	Bürostunden bei	F. N. Heinen
Ligneuville (Born u. Recht)	J. Lemaire	Ihommen	Peter Schwall
Manderteld	Peter Theissen	Weismes	Jos Heneaux

Strengste Verschwiegenheit. Verwaltete Kapitalien: 42 Milliarden

Vorwiegend Reiter

„Briefe, die ihn nie erreichten“ Gekrönte Häupter in der Anekdote

Elisabeth von Heyking, die Verfasserin des weltberühmten Buches „Briefe, die ihn nie erreichten“, war zur Einweihung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche eingeladen und saß in der Kaiserloge hinter Wilhelm II. Oberhofprediger von Dryander stand auf der Kanzel und erwähnte in seiner Predigt tadelnd gewisse Strömungen der neuesten Literatur. Deutlich spielte er auf die „Briefe“ der Heyking an und warf ihnen vor, die Würben für den Buddhismus.

Wilhelm II. wandte sich zu der Dichterin um und flüsterte ihr ins Ohr: „Für die Kanzel, auf der er steht, hat Ihr Verleger 75 000 Mark aus dem Ertrag Ihres Buches gestiftet.“

Fasse dich kurz

König Heinrich IV. von Frankreich hatte eine lange, anstrengende Reise hinter sich, als er in Amiens eintraf. Natürlich hatten sich die Würden Träger der Stadt zum Empfang versammelt. Der Bürgermeister begann seine Ansprache: „Höchst mächtiger, höchst gnädiger, höchst großmütiger —“



„Bis ich meine Rechnung bezahlt habe, lasse ich Ihnen das da als Pfand da...“ (Dänemark)

„Und höchst müder“, gähnte der König, gab seinem Pferd die Sporen und ritt ins Quartier.

Reines Hochdeutsch

Karl von Gerok, dem Liederdichter und berühmten Stuttgarter Kanzelredner, wiederfuhr die Ehre, auf Einladung des Kaisers Wilhelm I. im Berliner Dom predigen zu dürfen. Gerok stand in seiner schwäbischen Heimat in dem Ruf, ein besonders reines und ausgeprägtes Hochdeutsch zu sprechen. Und in Berlin gab er sich noch besondere Mühe, alle Anklänge des heimischen Dialektes zu unterdrücken.

Roosevelt lachte wie ein Schuljunge Über die Feuerwehrleiter zur Tribüne

Franklin Delano Roosevelt, Präsident der Vereinigten Staaten von 1933 bis zu seinem Tod im Jahre 1945, besaß schon als junger Mann eine außergewöhnliche Intelligenz, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Da bekam er 1921 Kinderlähmung, und eine dauernde Lähmung der Beine blieb zurück. Trotzdem gab er seine Arbeit nicht auf. Sieben Jahre später wurde er Gouverneur von New York und nach weiteren vier Jahren wählten ihn die Amerikaner zu ihrem Präsidenten. „Die Wahlschlacht vor der Präsidentenwahl im Jahre 1933“, so erzählt Ellen Schöler in „Die Mächtigen der Erde“ (herausgegeben von Georg Popp im Arena-Verlag Würzburg), „war auf dem Höhepunkt. In der Halle einer mittel-amerikanischen Stadt war die Tribüne vorbereitet für den Kandidaten der Demokratischen Partei. Sein Wagen kam verhältnismäßig früh. Trotzdem war die Halle bereits vollgestopft mit Menschen.“ Bedrückt stellte der Sekretär Roosevelts fest, daß ein Seitenaufgang zur Tribüne nicht vorhanden und die Treppe zur Halle ein breiter Aufgang ohne Geländer war. Den Vorschlag seines Sekretärs, ihn beim Hinaufgehen zu stützen, lehnte er energisch ab. „Ich muß —“ so erklärte Roosevelt nach dem Bericht von Ellen Schöler — „auf der Tribüne auftauchen wie ein Kastenteufel! Glaubt ihr vielleicht, ich lasse mich die Treppe hinaufhängeln? Es muß ein anderer Ausweg gefunden werden! In dieses

CROSSCUT



„Na, hast du zu tun?“ (USA)

„Haben Sie Dank“, sagte der Kaiser nach der Predigt, „für Ihre schönen und zu Herzen gehende Worte. Und ganz besonders hat es mich gefreut, daß Sie so schön schwäbisch gesprochen haben.“

tupfte sich damit über die Stirne... „Heiße Angelegenheit, Boys!“, sagte er munter. „Heiße Angelegenheit, so eine Wahlschlacht! Aber rein ins Vergnügen! Wir wollen mal sehen, was wir einander zu sagen haben. Das heißt: Laßt mich mal erzählen, was Amerika braucht und was ich ihm bieten kann!“

Hinter der Fahndrapierung sagte sein Sekretär zu einer Dame aus Roosevelts Begleitung: „Wenn einer so anfängt, dann hat er den Sieg jetzt schon in der Tasche. Beinahe hätte ich Lust, im Voraus einen guten Tropfen zu trinken auf das Wohl von Franklin Delano Roosevelt!“

Lächerliche Kleinigkeiten

Das Nächstliegende

Lehrer: „Na, wer kann mir sagen, was es vor fünfzig Jahren noch nicht gegeben hat?“ „Das Automobil.“ „Das Flugzeug.“ „Das Telefon.“ „Das elektrische Licht.“

Karlchen Müller meldet sich: „Ich und mein kleiner Bruder, Herr Lehrer.“

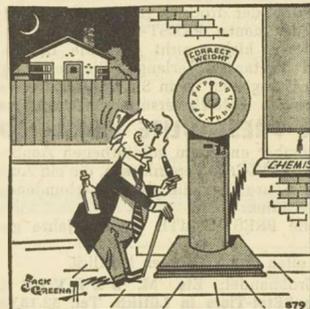
Ein Hausbesitzer

Herr Krause hat im vorigen Jahr zehn große Neubauten errichten lassen. Trotzdem sucht er eine Wohnung. Gefragt, weshalb er nicht in eines seiner eigenen Häuser ziehe, antwortete er:

„Es ist doch ganz ausgeschlossen, daß ich dort die Miete bezahlen kann.“

Der kleine Egoist

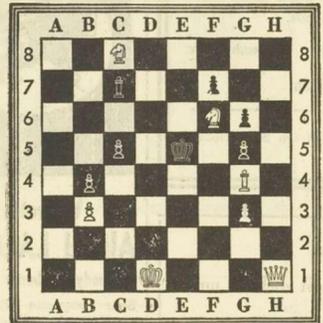
„Tante Lieschen, bitte bleibe doch heute zum Mittagessen bei uns, ja?“ „Du bist wirklich ein gutes Kind, Fritzchen, würdest du dich darüber freuen?“ „Ganz schrecklich, Tante. Mama hat nämlich gesagt, da würde der Spinat nicht für mich reichen!“



„Verflüxt, halb eins. Die Alte wird mich schön empfangen.“ (Irland)

Harte Nüsse

Schachaufgabe 41/59 von C. May
von C. May



Matt in drei Zügen

Kontrollstellung: Weiß: Kd1, Dh1, Lg4, Sc8, f6, Bb3, g3 (7) — Schwarz: Ke5, Lc7, Bb4, c5, f7, g5, g6 (7).

Kapselrätsel

In den Wörtern: Hadrian — Ornament Fischerei — Andernach — Bellinzona — Jamaika — Verfassung — Abenteuer — Junkers Expedition — Aristokrat — Abakus — Hammerfest — Scheffel sind kleinere Wörter eingekapselt. Sind diese richtig gefunden, so ergeben ihre Anfangsbuchstaben den Namen eines deutschen Malers. ch = 1 Buchstabe.

Geschüttelt mit neuem Kopf

Wenn man die Wörter: Ulan — Rede Neid — Lade — Rabe — Ines — Bier — Kran Seim richtig schüttelt und ihnen dann einen weiteren Buchstaben voransetzt, entstehen Wörter der folgenden Bedeutung: 1. Doppelsatz, 2. gegerbte Tierhaut, 3. Laubbaum, 4. Vorbild, 5. Aehrenbündel, 6. Erdteil, 7. Sturm in Italien, 8. Sturm, 9. Stadt in Frankreich. Die Anfangsbuchstaben nennen ein Reptil.

Einsetzaufgabe

Klee — Herr, Wand — Band, Zug — Post, Wald — Gras, Brust — Sieb, Welt — Macht, Rhein — Schirm, Gold — Bau.

An Stelle der Striche ist je ein einsilbiges Hauptwort zu setzen, das dem ersten Wort als Schluß-, dem zweiten als Anfangsilbe dient. Die Anfangsbuchstaben der eingesetzten Wörter nennen eine Oper von Verdi.

Eins ins andere

a a
a a
e e e
g g i i
n u u u u

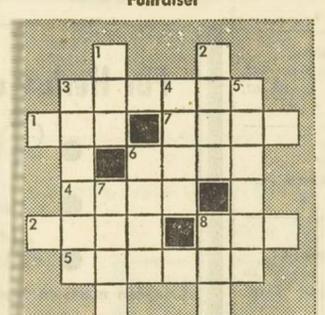
Die waagerechten Reihen sollen Wörter nachstehender Bedeutung aufweisen, die sich jeweils in einem Buchstaben voneinander unterscheiden. Bedeutung der Wörter: 1. Gefilde, 2. Gebietsteil, 3. Teil des Kopfes, 4. chemische Lösung, 5. Hafl.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a — ard — che — do — du e — e — e — e — elt — en — er — fahr fre — fug — fuhr — ger — hen — ho — hoe i — i — it — ka — la — laub — le — ler li — mann — me — me — met — mu — ne no — o — rad — ri — ro — ruck — sa sack — steu — ta — ta — te — te — thyst to — tor — ur — vil — ze — zi sollen 18 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und dritten Buchstaben ergeben ein Zitat von Shakespeare (ö = oe, ck = ein Buchstabe).

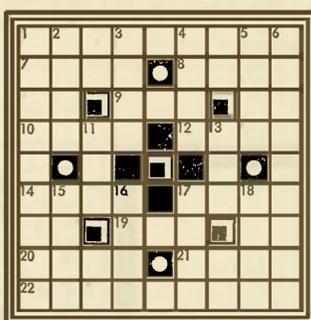
Bedeutung der Wörter: 1. Stadt am Rhein, 2. Oper von Mozart, 3. ägyptische Königin, 4. Wettstelle bei Pferderennen, 5. Stadt in Schleswig, 6. Straußvogel, 7. Beförderungsmittel, 8. Symphonie von Beethoven, 9. Oper von Wagner, 10. Männerberuf, 11. Halbedelstein, 12. Singvogel, 13. Christbaumschmuck, 14. Augsburger Kaufmannsgeschlecht, 15. Erholungszeit, 16. Männername, 17. Teil des Flugzeugs, 18. Gepäckstück.

Füllrätsel



Waagrecht und senkrecht sind gleichlautende Begriffe folgender Bedeutung in die Figur einzutragen: 1. Landschaft, 2. Schwimmvogel, 3. Erfinderschutz, 4. englischer Titel, 5. Schweizer Kanton, 6. Kriegsgott, 7. Lebenshauch, 8. nordafrikanisches Gebirge.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Zirkulation, 7. Stadt in Schlesien, 8. Mädchenkurzname, 9. Laufvogel, 10. Backmaterial, 12. kleine Brücke, 14. Wahrnehmungorgan, 17. Blutbahn, 19. Tennisausdruck, 20. Höhenzug in Braunschweig, 21. bibl. Männergestalt, 22. Geschäftsordnung.

Senkrecht: 1. Erläuterung, 2. Ansprache, 3. Berg bei Innsbruck, 4. Schwarztier, 5. Kröte, 6. Nähtensil, 11. tschech. Reformator, 13. Lebensende, 15. Weißfisch, 16. Haustier, 17. Lebenshauch, 18. Schwung.

Geographie auf dem Schachbrett

— U — T — I — H
S — L — B — R —
— O — L — U — E
L — S — A — O —
— E — H — V — N
H — L — I — K —
— O — T — U — D
A — I — A — T —

An Stelle der Striche sollen Buchstaben gesetzt werden, so daß in den waagerechten Reihen Namen europäischer Städte entstehen. Nach richtiger Lösung ergibt die Diagonale von links oben nach rechts unten eine Stadt in der Schweiz.

Kleines Mosaik

z i n — m m e r k l — s p — z v e
n d w a s t i e t e r a f e i
f e u e r e r a f n a f e i d e i

In der richtigen Reihenfolge gelesen, ergeben vorstehende Satzbruchstücke eine Lebensweisheit.

Zum Ordnen

Da das die fun heit ist ment narr der heit jetzt künftig und weis an er heit ket kennt narr ne wer auch der ist nicht tig nünft ver innerhalb jeder Zeile sind die Silben so zu ordnen, daß ein Vierzieler entsteht.

Wer ist wer?

Acht Wörter, die alle mit WER beginnen, sollen ermittelt werden. Hinter jedem WER steht die Anzahl der fehlenden Buchstaben.

- WER + 4 = Reklame
- WER + 3 = deutscher Dichter
- WER + 2 = Schiffbaustätte
- WER + 1 = Dichtungsmaterial
- WER + 1 = Fabrikanlage
- WER + 3 = alkoholisches Getränk
- WER + 3 = deutscher Chemiker
- WER + 4 = blutrünstiger Mensch

Auflösungen aus der vorigen Numme.

Schachaufgabe 40/59: 1. Sd2 Tb4; 2. Lc4:f Te4; 3. Dg8f K bel. 4. Sf3f 4. K bel. 5. Db3 oder 5. Dd8 oder 5. Df7 oder schließlich 5. Df8 matt. Nach 1. ... cb4: führt 2. Se4: usw. zum Ziel. Dieser Zug folgt auch auf 1. ... Kd4.

Kleines Mosaik: Das Gewissen ist zartfühlender und feiner als alle Logik.

Rechenaufgabe: Hans verdient 490, Stefan 350 Mark.

Buchstabengleichung: a = Triangel, b = Angel, c = Starost, d = Rost, e = nun, f = Diskant, g = Kant, h = Oldenburg, i = Ilensburg, j = Ilse, x = Tristan und Isolde.

Silbenrätsel: 1. Wanda, 2. Aargau, 3. Sparkasse, 4. Malblume, 5. Amstordam, 6. Normanne, 7. Berberlöwe, 8. Elektromotor, 9. Irrlicht, 10. Zitadelle, 11. Erdapfel, 12. Import, 13. Torantella, 14. Erdbeben, 15. Neshorn, 16. Hainfling, 17. Einakter, 18. Bratpfanne, 19. Erika, 20. Tabak, 21. Ausstellung, 22. Normung. — Was man belzeiten hebt an, das man wohl erlernen kann!

Auszählrätsel: Es wird mit 5 ausgezählt. Aus Verzweiflung darüber, daß sie kahl werden, raufen sich viele Menschen auch noch die letzten paar Haare aus.

Magisches Quadrat:

S W I F T
W E R R A
I R B I S
F R I E S
T A S S O

Kreuzworträtsel. Waagrecht: 2. Gobelin, 6. Alibi, 7. Pol, 8. Edikt, 11. Dora, 13. Aden, 15. Mars, 17. Asen, 19. Laune, 21. ora, 22. irden, 23. Geselle. — Senkrecht: 1. Raphael, 2. Gilde, 3. Bier, 4. Lei, 5. Imker, 9. Dame, 10. Toskana, 12. Onan, 14. Drake, 16. Anode, 18. Seil, 20. uns.

Staffelrätsel: 1—2 Marta, 3—4 Sonne, 4—2 Meta, 5—6 Laden, 5—8 Lade, 7—6 Eden, 7—8 Ede, 1—4—5—8 Marmelade.

Fehlende Häupter: Nibelungenhort.

Zum Zerlegen: Triest, Ring, Zuchthaus, Tender, Bastille.

Hürdenlauf: Ueber 7 Felder zu springen; „Dem Tapferen hilft das Glück“.

Einschalträtsel: Rast, Motor, Laud, Kropf, Makler, Bauch, Borste, Fährtle, Leid, Knappe — Starkasten.

S

Die St. Vithener Zeitschriften
tage und samstage

Nummer 122

Begleit Herter: D

WASHINGTON.

pol-Konferenz, an ihnen die vier wurde in Washing ner Begrüßungsred kanische Außenm die Regierung der zip der wissenschaft arbeit auf dem C forschung aufreic Standpunkt, dies schließlic für spruch werden nicht Objekt werden und mühen zigen Konferenz kommen über kommen, das la geben und Ziel Forscher-Expedi dieses Gebiet tionalen Zusam der Menschheit. einigten Staaten rikanischem Bod Nationen zu emp amerikanischen der der Konferen zusammenarbeiten.

Auf der Konf Staaten vertreten len, Belgien, Großbritannien, Norwegen, Sowje

Die Konferenz amerikanischen Phleger, einstimm ten.

Die Delegierten im Verlauf der Wort ergriffen, sp für die Fortsetzun senschaftlichen Kontinent aus. USA, Japan, Nor

General Truman und den Wirtschaftspl trägt, bekannt. Di de 1947 verkünde Eil Hilfe an westeu Werte von viele die als nicht schüsse oder le währt wurden. war die erste Wiederaufbau de schaft nach den verhinderte das und trug damit pfung des Komm

General Marsl Berater Roosevel tete diesen auch zu allen wichtig usw.) Die Idee Frankreich setzte Meinung Church des Unternehme reich hielt und dem Balkan bild

Genera ges

WASHINGTON. ist am Freitag zu Washington heit General Ma

Der General v Trumans und den Wirtschaftspl trägt, bekannt. Di de 1947 verkünde Eil Hilfe an westeu Werte von viele die als nicht schüsse oder le währt wurden. war die erste Wiederaufbau de schaft nach den verhinderte das und trug damit pfung des Komm

General Marsl Berater Roosevel tete diesen auch zu allen wichtig usw.) Die Idee Frankreich setzte Meinung Church des Unternehme reich hielt und dem Balkan bild

Keine

BLACKBURG. gegenwärtigen in West-Berlin Zunahme der B ee nicht mehr n Falle einer Blo brücke zu verso ter der Deutsch sikanischen Auß fta Hillenbrand Technischen H Virginia. Vor ze